



Sehr geehrte Damen und Herren!

Musik ist nicht nur ein bedeutender Aspekt unserer Kultur, sondern immer auch Ausdruck des Zeitgeistes. Sich selbst, die eigenen Gefühle und Umwelt über Musik wahrnehmen und ausdrücken zu lernen, hat für die seelische Entwicklung eines Menschen dieselbe Bedeutung wie Bewegung für die körperliche Gesundheit. Daher sehe ich die musikalische Ausbildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als eine wichtige Aufgabe der öffentlichen Hand.

Die frühkindliche Bildungslandschaft in Vorarlberg ist kommunal geprägt. Ein wichtiger Baustein für die frühe musikalische Förderung entsteht derzeit durch eine neue Kooperation mit den Vorarlberger Kindergärten. Vorreiter im derzeit laufenden Pilotprojekt sind die Musikschulen in Dornbirn und Feldkirch, welche vor Ort in Kindergärten gemeinsam mit den Betreuerinnen und Betreuern elementarpädagogischen Musikunterricht anbieten. Dabei lernen Kinder und Kleinkinder über Tanz und Gesang Musik zu erleben und aktiv zu gestalten.

Schon länger besteht die Kooperation zwischen den Musikschulen und den Vorarlberger Volksschulen: Inzwischen profitieren mehr als 3.500 Schüler und Schülerinnen von der unbefristeten Verlängerung der Landesförderung. Elementares Musizieren und Singen leistet einen wichtigen Beitrag zu Persönlichkeitsbildung, Sprache und Sozialverhalten der Kinder. Die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den Musikschullehrkräften, das sogenannte Teamteaching, erfolgt dabei sowohl im Regelunterricht als auch in der Freizeitbetreuung im Rahmen der Ganztageschulen.

Und nicht zuletzt wird auch am digitalen Außenauftritt der Vorarlberger Musikschulen gearbeitet: die gemeinsame Homepage wird in den nächsten Wochen runderneuert und soll Anfang 2022 ins Netz gehen.

Ich möchte den Verantwortlichen des Vorarlberger Musikschulwerks sowie allen Lehrpersonen und Verwaltungsmitarbeitenden herzlich für ihr unermüdliches Engagement, ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum danken. Nur gemeinsam füllen wir die Vorarlberger Musikerziehung mit Leben und stellen sicher, dass Musik ihren wichtigen Stellenwert in unserer Gemeinschaft bewahrt.

Herzliche Grüße

Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



Inhalt

Vereinsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen	1
Verabschiedung Prof. Peter Heiler	5
Verabschiedung Frau Mag. ^a Gabriela Dür.....	6
Arbeitsbericht.....	8
Bericht Mathias Lang	9
COVID-19	9
Musikschulverwaltungsprogramm MSV	10
Homepage neu	11
Kooperation Volksschulen.....	12
Kooperation Kindergärten.....	12
Lehrpraxis	12
Talentförderung	13
Bericht Nikolaus Netzer.....	14
KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)	14
prima la musica – Landes-/Bundesfachbeirat	15
DirektorInnenkonferenz.....	15
Bericht Martin Franz.....	16
Landeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... 2021	16
Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... 2021.....	16
Budgetbericht.....	17
Vorarlberger Musikschulwerk Bericht zur Rechnung 2021.....	18
Pädagogische Arbeitsschwerpunkte	20
Neue FachbereichsleiterInnen ab Februar 2022.....	21
Stufenprüfungen im Schuljahr 2020/2021	22
Dirigierprüfungen	22
prima la musica in Zahlen.....	23
Oberstufenprüfungen 2021.....	24
Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks	26
Aus den Fachbereichen	27
Vorarlberger Blockflötenfest.....	27
11. Vorarlberger Gitarrentage.....	28
syrinx-Flötenfest.....	30
Erster Vorarlberger Kontrabasstag.....	31
Fünfter Vorarlberger Orgeltag.....	32
Jugend-Jazzorchester-Vorarlberg (JJOV)	33
EMP -Symposium zum aktualisierten KOMU-Lehrplan für Elementares Musizieren	33



Auszug aus der Evaluierung.....	35
Pressespiegel	45
Termine der Geschäftsstelle.....	59



Vereinsorgane, Gremien und MitarbeiterInnen

Vorstand

Obfrau	BM Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann
Stv. Obmann	MMag. Dr. Günter Meusburger
Beiräte	BM Guido Flatz BM Mag. (FH) Peter Neier Mag. Nikolaus Netzer StR Mag. ^a Gudrun Petz-Bechter Mag. Markus Pferscher
Land Vorarlberg Geschäftsführer	Mag. ^a Gabriela Dür Mag. Mathias Lang

Steuerungsgremium

Vorsitz	Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink
Stv. Vorsitz	BM Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann
Mitglieder	Wolfram Baldauf Mag. ^a Gabriela Dür BM Guido Flatz BM Markus Giesinger BM Mag. Peter Neier StR Mag. ^a Gudrun Petz-Bechter
Beratende Mitglieder	GF Mag. Mathias Lang MMag. Dr. Günter Meusburger (Gemeindeverband) Mag. Nikolaus Netzer (Vorsitz DirektorInnenkonferenz)

Dem Steuerungsgremium obliegt die Festlegung der strategischen Zielrichtung des Musikschulwesens in Vorarlberg

DirektorInnenkonferenz

Vorsitz	Mag. Nikolaus Netzer
Stellvertreter	Mag. ^a Doris Glatter-Götz MAS Christoph Ellensohn



Pädagogischer Fachbeirat

der pädagogische Fachbeirat wurde mit Kalenderjahr 2021 aufgelöst

Vorsitz Prof. Peter Heiler (Musikschulleiter) bis 31.3.
Mag. Andreas Eisenhut (Personalvertreter)
Paul Faderny (Chorverband Vorarlberg)
Mag.^a Doris Glatter-Götz MAS (Stv. DirektorInnenkonferenz)
Dietmar Hartmann (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Nikolaus Netzer (Vorsitz DirektorInnenkonferenz)
Dr. Jörg Maria Ortwein BA MA (Vorarlberger Landeskonservatorium,
Künstlerischer Leiter)
Mag. Arndt Rausch (Personalvertreter)
Prof. Mag. Martin Waldauf (Landesschulrat: Fachinspektor für Musiker-
ziehung)

Der Pädagogische Fachbeirat diskutiert die inhaltliche/pädagogische Ausrichtung der musikschulrelevanten Fragen und spricht Empfehlungen für das Steuerungsgremium aus.

Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe Vorarlberg

Vorsitz Mag. Nikolaus Netzer
Mitglieder Klaus Beck (Musikschulleiter Musikschule Liechtenstein)
Wolfgang Bilgeri (Vorarlberger Blasmusikverband)
Ruth Jana Braunsteffer MA (Fachbereichsleiterin)
Martin Franz (Musikschulleiter)
Mag. Thomas Greiner (Musikschulleiter)
Christoph Indrist (Vorarlberger Blasmusikverband)
Mag. Michael Neunteufel (Fachbereichsleiter)
Mag. Markus Pferscher (Musikschulleiter)
Gerhard Vielhaber (Vorarlberger Landeskonservatorium)
Heidrun Wirth-Metzler (Vorarlberger Landeskonservatorium)

Der Landesfachbeirat gibt Empfehlungen für den Bundesfachbeirat, diskutiert und bewertet aktuelle Entwicklungen der Wettbewerbe und entscheidet die Juryzusammensetzung der Landeswettbewerbe.



ExpertInnengremium Jazz/Pop/Rock

- Vorsitz Martin Franz (MSW Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock...)
Mitglieder Bastian Berchtold (BORG Götzis, Musikschule Feldkirch)
Mag. Frank Bösch (Musikschule Lustenau)
Florian King (Jazzseminar Dornbirn)
Mag. Mario Kohler (Landesfachbereichsleiter Jazz/Pop/Rock)
Herbert Walser-Breuß (Vorarlberger Landeskonservatorium)
Mag.^a Aja Zischg-Eberle (Jazzseminar Dornbirn)

Das ExpertInnengremium Jazz/Pop/Rock ist Teil des Fachbeirates Jugendmusikwettbewerbe und somit kein eigenständiges Gremium. Die Agenden bzw. Beschlüsse vom ExpertInnengremium sind deshalb im Fachbeirat einzubringen und werden bei bundesweiten Themen über diesen an die Bundesgeschäftsstelle MUSIK DER JUGEND weitergeleitet.

Service- und Geschäftsstelle

bis 31.3.

- | | |
|------------------------------------|---|
| Prof. Peter Heiler | Geschäftsführer
Neues Musikschulverwaltungsprogramm,
Gesamtverantwortung prima la musica |
| Mag. Markus Pferscher | Stellvertretung Geschäftsführung,
Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium |
| Mag. ^a Michaela Nestler | Pädagogisch-didaktische Betreuung |
| Martin Franz | Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock...,
Zusammenarbeit mit dem Blasmusik- und Chorverband |
| Marcus Hartmann | Wettbewerbsorganisation |
| Mag. Nikolaus Netzer | Kooperationen Schule-Musikschule,
Vertretung Vorarlbergs in der Konferenz der Österreichischen
Musikschulwerke (KOMU) |
| Mag. Mathias Lang BA MA | Öffentlichkeitsarbeit, Musikschulstatistik, Geschäftsführung (ab 01.03.) |
| Sonja Nachbaur | Büroorganisation |



Neuorganisation Service- und Geschäftsstelle

ab 1.4.

Mag. Mathias Lang BA MA	Geschäftsführer Neues Musikschulverwaltungsprogramm, Gesamtverantwortung prima la musica, Kooperationen Schule-Musikschule, Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium Zusammenarbeit mit dem Blasmusik- und Chorverband
Mag. ^a Michaela Nestler	Pädagogisch-didaktische Betreuung
Mag. Nikolaus Netzer	Vorsitz der DirektorInnenkonferenz, Vertretung Vorarlbergs in der Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke (KOMU), Fachbeirat Jugendmusikwettbewerbe
Marcus Hartmann	Wettbewerbsorganisation
Martin Franz	Gesamtverantwortung podium.jazz.pop.rock...
Sonja Nachbaur	Büroorganisation

LandesfachbereichsleiterInnen

Zupfinstrumente (Gitarre)	Ruth Jana Braunsteffer MA
Zupfinstrumente (Hackbrett, Harfe, Zither)	Sonja Bühler-Schuler
Volksmusik	Sonja Bühler-Schuler
Blechblasinstrumente	Stefan Dünser
Blockflöte	Sara Ender
Streichinstrumente	Andrea Holzer-Rhomberg
Jazz/Pop/Rock	Mag. Mario Kohler
Dirigieren	Mag. Thomas Ludescher
Musikkunde	Susanne Mayr
Querflöte	Susanne Mayr
Tastinstrumente	Mag. Michael Neunteufel
Rohrblattinstrumente	MMag. Lukas Nußbaumer
Elementare Musikpädagogik	Mag. ^a Daniela Ossenbrink
Gesang	Sophia von Aufschnaiter-Lü
Schlaginstrumente	Wolfgang Wehinger



Verabschiedung Prof. Peter Heiler

Peter Heiler war von 2005 bis 2021 Geschäftsführer des Vorarlberger Musikschulwerks. Dass sich das Vorarlberger Musikschulwesen in seiner heutigen Form entfalten kann und präsentiert, ist seinem Wirken und Handeln zu verdanken. Peter Heiler unterrichtete von 1982 bis Jänner 2022 an der Musikschule Bregenz das Fach Gitarre und übernahm dort von 1995 bis 2021 auch die Musikschulleitung.

Es sind nicht nur die großen Meilensteine, wie die Mitbegründung des Vorarlberger Musikschulwerks, die zu seinen Verdiensten zählen, sondern es sind auch die vielen Erkenntnisse und Einsichten um die Notwendigkeit einer Neugründung des Musikschulwerks, die Peter Heiler zu verdanken sind. Es ist die Erkenntnis, dass ein Musikschulsystem einen Rahmen braucht, in dem es sich entfalten kann, es ist die Erkenntnis, dass ein System strukturelle Grundlagen braucht, auf dem es wirken kann, es ist die Erkenntnis, dass die Schaffung einer gemeinsamen Identität durch die Förderung von Lehrpersonen und die Definition gemeinsamer Ziele unterstützt wird.

Nicht nur auf Landesebene konnte Peter Heiler wesentliche Beiträge zum Musikschulwesen leisten, sondern im weiteren Verlauf auch auf Bundesebene. Von 1999 bis 2021 war er Mitglied des Bundesfachbeirats Musik der Jugend, von 1999 bis 2017 war er Vertreter Vorarlbergs in der Konferenz der österreichischen Musikschulwerke (KOMU). Auch in diesen Gremien konnte er die Inhalte und Arbeitsschwerpunkte von einer rein informativen Ebene auf eine nachhaltig strategische Ebene anheben. So war er wesentlich an der Ausarbeitung und Etablierung eines neuen österreichweiten Lehrplans für Musikschulen beteiligt. Dies geschah nicht aus der Dringlichkeit heraus ein formales System zu entwickeln, sondern aus der Notwendigkeit, heraus eine bundesweite Identität von Musikschulen zu unterstützen.

Auch war er wesentlich an der Entwicklung des Wettbewerbs podium.jazz.pop.rock... beteiligt, was in weiterer Folge den Bereich der Populärmusik durch die konsequente Entwicklung neuer Lehrpläne beeinflusst hat. Auch die Einführung der Kategorie Ensemble Kreativ im Wettbewerb prima la musica ist ihm zu verdanken.

Schließlich ist es sein Verständnis um den Begriff Musikschule, welches die konventionellen Assoziationen rund um diesen Begriff weiterdenkt: Musikschulen sind Kompetenzzentren für Musik, die weit über das instrumentalpädagogische Aufgabenfeld hinauswirken, Musikschulen ermöglichen durch aktives künstlerisches Schaffen ein Erlebnis von Kultur und die Teilnahme am Bildungssystem, Musikschulen sind ein generationsübergreifender Ort der Begegnung.

Hinter all diesen Leistungen sind stets seine Leidenschaft für Musik, Kunst und Kultur, seine Wertschätzung gegenüber Mitmenschen und sein Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu spüren. Wir wünschen Dir, lieber Peter, alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt, der hoffentlich noch lange kein Ruhestand sein wird.

Mathias Lang



Verabschiedung Frau Mag.^a Gabriela Dür

Die gute Entwicklung des Vorarlberger Musikschulwesens und insbesondere des Musikschulwerks in den vergangenen 20 Jahren, ist untrennbar mit dem Wirken von Frau Mag.^a Gabriela Dür verbunden. In ihrer Funktion als Leiterin der für das Musikschulwesen zuständigen Abteilung Bildung und Wissenschaft ist ihr zuvorderst für die Professionalisierung der Strukturen und für ihren Einsatz für eine transparente, dynamische und verlässliche Musikschulförderung zu danken.

Mit 31. Dezember 2021 scheidet sie aufgrund ihrer Pensionierung aus dem Dienst im Amt der Vorarlberger Landesregierung aus und damit verbunden auch aus dem Vorstand des Musikschulwerks.

Mit Gabriela Dür hatte das Vorarlberger Musikschulwesen stets eine verständnisvolle, interessierte und lösungsorientierte Ansprechpartnerin, welche die Sache der Musikerziehung, der Musikschulen und der Lehrenden in der Politik und den übergeordneten Gremien mit Nachdrücklichkeit vertrat.

Während ihrer Amtszeit von 2003 - 2021 gelangten folgende Meilensteine dank ihrer Mitarbeit und Unterstützung zur Umsetzung:

- Aufbau einer Entscheidungs-, Aufsichts-, Kontroll- und Umsetzungsstruktur durch Einrichtung des Steuergremiums, des Pädagogischen Fachbeirats, des Fachbeirats für Musikwettbewerbe, der DirektorInnenkonferenz sowie der Geschäftsstelle des Musikschulwerks
- Überarbeitung der Förderrichtlinien, Umstellung der Förderung auf eine Stundenförderung im Sinne einer Verbesserung der Fördergerechtigkeit
- Erarbeitung des Musikschulstatuts
- Entwicklung und Umsetzung der Evaluierung anstelle eines Inspektionswesens
- Laufende Aktualisierung der Förderrichtlinien, Erstellung eines Förderkatalogs für die Projektförderung
- Aufbau der Landesfachbereiche sowie der Talentförderung
- Installierung eines leistungsfähigen Musikschulverwaltungsprogramms
- Eine Reihe von Großprojekten und Veranstaltungen wie Musikschulfestival grenzenlos, Projekt „ichduwir- elementares musizieren“ an 50 Standorten im Land, zwei gesamtösterreichische Kongresse für MusikschuldirektorInnen, AGMÖ Kongress, Jubiläumskonzert 30 Jahre Vorarlberger Musikschulwerk, zwei Bundeswettbewerbe u.a.
- Etablierung der Kooperationen Musikschule - Regelschule, zusätzliche Übernahme des Elternanteils bei der Finanzierung der EMP- und Singklassen
- Gehaltliche Besserstellung der Lehrenden durch Gehaltserhöhung und Gehaltsklassenwechsel 2021
- Initiierung und Gestaltung von Veränderungsprozessen u.a. Musikschule 2020+ und Musikschulwerk NEU
- Projektweise Erweiterung der Kooperationen auf Vorschulklassen und Kindergärten

Darüber hinaus konnte sich der Wettbewerb prima la musica dank ihrer Zurverfügungstellung der notwendigen Mittel und Mitarbeiterinnen ihrer Abteilung vorbildhaft für ganz Österreich entwickeln. Die Interessen Vorarlbergs auf Bundesebene im Kuratorium von Musik der Jugend waren durch sie stets gut vertreten. Ihre Unterstützung in diesem Gremium und auf



Landesebene für den 2008 gegründeten und heute nicht mehr wegzudenkenden Wettbewerb podium.jazz.pop.rock... gilt es besonders hervorzuheben.

Wesentlich für all die Erfolge war die immer gute Zusammenarbeit, die kurzen Wege im Austausch und ihr stets offenes Ohr für alle Anliegen und kreativen Ideen, welche die Sache der Musikerziehung weiterbrachten. Alles musste jedoch auch ihrer, dem Interesse des Amtes dienenden, Expertise standhalten, was bei Bestehen zu verlässlichen Entscheidungen führte.

Mit Dank für die gemeinsame Zeit, in welcher so viel Gutes und Wertvolles entstehen und wachsen durfte, wünschen wir Gabriela Dür alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt und vor allem Freude an der Musik. Möge sie sie genießen im guten Gefühl, am Musikland Vorarlberg mitgebaut zu haben.

Peter Heiler



Arbeitsbericht



Vorarlberger
Musikschulwerk



COVID-19

Auch im Jahr 2021 standen die Musikschulen im Zusammenhang mit den Covid19-Richtlinien vor großen Herausforderungen. Die Auswirkungen der Pandemie lassen sich nicht nur durch einen Rückgang der SchülerInnenzahlen im Vergleich zum Jahr 2020 messen, sondern kommen auch durch die fehlende öffentliche Präsenz, beispielsweise durch die Verschiebung oder die Absage von Veranstaltungen, zum Ausdruck. Damit verbunden waren auch stets große Herausforderungen in der Durchführung von Proben größerer Ensembles oder Orchester.

Die veröffentlichten Schutzmaßnahmenverordnungen und die damit verbundenen Richtlinien für das Vorarlberger Musikschulwerk sind zu zahlreich, um hier im Detail beschrieben werden zu können. Durch den unklaren rechtlichen Status, bestimmt die jeweils gültige, allgemeine Schutzmaßnahmenverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz die Vorgaben zur Risikominimierung des Infektionsgeschehens für die Musikschulen. Eine große Schwierigkeit in der Umsetzung der Maßnahmen, ist die sehr kurzfristige Veröffentlichung der Verordnungen vor dem Datum der Gültigkeit, die vor allem die Musikschulleitungen und Lehrpersonen in der Umsetzung vor große Herausforderungen stellt.

Die Problematik in der Erstellung der Richtlinien ist es, den Spagat zwischen den gegebenen rechtlichen Bestimmungen und der Ausschöpfung der damit verbundenen Möglichkeiten, der Risikominimierung in der Konfrontation mit COVID-19, sowie der sozialen Verträglichkeit solcher Maßnahmen zu schaffen.

Im Jahr 2021 musste der Musikschulbetrieb zweimal auf Fernunterricht umgestellt werden. Im Gegensatz zum allerersten Lockdown waren die strukturellen Bedingungen diesmal klarer. Sowohl Lehrpersonen als auch viele SchülerInnen sind bereits mit der Auswahl der Lernplattform, als auch mit den didaktisch-pädagogischen Möglichkeiten vertrauter gewesen. Es sei hier darauf verwiesen, dass sich zwar einerseits die strukturellen Bedingungen verbessert haben, die oft aber damit verbundene emotionale Belastung sich für viele Lehrpersonen verstärkt hat.

Was die Fortbildungsveranstaltungen betrifft, so mussten zwar im Frühjahr 2021 zahlreiche Fortbildungen verschoben werden, glücklicherweise erlaubte es die Situation aber, diese im Herbst 2021 weitgehend nachzuholen. Zusätzlich wurde bei entfallenen Fortbildungen versucht, digitale Alternativen anzubieten. Leider mussten mit dem vierten Lockdown im Dezember 2021 wiederum Fortbildungen auf das Frühjahr 2022 verschoben werden, die aber nachgeholt werden sollen.

Im Hinblick auf die formalen Vorgaben zur Durchführung und Verrechnung des digitalen Unterrichts folgen alle Musikschulen den Bestimmungen des Landes und des Gemeindeverbandes. Alle Schulen haben Instrumental- und Gesangsunterricht in den erforderlichen Einheiten den SchülerInnen zur Verfügung gestellt, dabei wurden zumindest 80% vom Normaltarif für den Onlineunterricht vorgeschrieben.



Musikschulverwaltungsprogramm MSV

Das Musikschulverwaltungsprogramm erfährt seitens der Musikschuladministration großen Zuspruch und ist im permanenten Wachstum begriffen. Um diesem Wachstum und der damit verbundenen Weiterentwicklung gerecht zu werden, wurde ein Change Advisory Board („CAB“) initiiert. Die Mitglieder sind:

- Martin Franz (tonart Musikschule Mittleres Rheintal)
- Mag.^a Doris Glatter-Götz (Rheintalische Musikschule Lustenau)
- Hanno Jonas (Programmierer)
- Mag. Mathias Lang (Vorarlberger Musikschulwerk)
- Reinhard Schäfer (Musikschule Hard)
- Christian Wally (Service und Koordination MSV)
- Ivo Warenitsch (Musikschule Dornbirn)

Um die Weiterentwicklung des Programms und die Zusage von Umsetzungswünschen auf eine objektive Ebene zu heben, wurde folgender Prozess definiert:



Änderungswünsche und Anpassungen innerhalb des MSV können von den Musikschulen über ein sogenanntes Ticketsystem geäußert werden. Diese Tickets werden in einem Verwaltungsportal beschrieben und gesammelt. Das CAB ruft in regelmäßigen Abständen online Besprechungen ein, in welchen diese Tickets besprochen und diskutiert werden. Die Entscheidungsfindung stützt sich einerseits auf die Dringlichkeit der Anfragen und andererseits auf die Frage, inwiefern von einer gewünschten Änderung eine möglichst große Anzahl an Musikschulen profitieren. Große systemrelevante Änderungen des MSV werden zudem innerhalb der DirektorInnenkonferenz besprochen. Um die Änderungen und Anpassungen des MSV im vollen Umfang ausschöpfen zu können, werden in regelmäßigen Abständen kurze online Schulungen zu bestimmten Themen angeboten. Die erste Schulung fand am 25. Jänner 2022 zum Thema „Infomails versenden“ statt. Im Zuge der Neuentwicklung der Homepage des Vorarlberger Musikschulwerks, soll das MSV in Zukunft auch verstärkt als interner Kommunikationskanal genutzt werden.



Homepage neu

Aufgrund verschiedener Faktoren wurde im Frühjahr 2021 die Neugestaltung bzw. Neuentwicklung der Homepage des Vorarlberger Musikschulwerks initiiert. Zu diesen Faktoren zählen einerseits die erschwerte Benutzbarkeit der derzeitigen Homepage, gerade in der Einpflegung von Inhalten, die begrenzte Verfügbarkeit von Ansprechpersonen seitens der noch für die Homepage zuständigen Firma und nicht zuletzt die Tatsache, dass das Erscheinungsbild nicht mehr zeitgemäß ist. Nach mehreren Vorgesprächen und der Sichtung von Angeboten wurde dem Entwicklerteam um Monika Rauch (graphische Gestaltung) und Marjan Ratkovic (technische Umsetzung) der Auftrag zur Entwicklung erteilt.

Für die Erstellung eines Pflichtenheftes wurden mehrere Sitzungen mit Vertretern der DirektorInnenkonferenz und der LandesfachbereichsleiterInnen abgehalten. Das leitende Prinzip war dabei einerseits die Benutzerfreundlichkeit der neuen Homepage zu gewährleisten, als auch eine übersichtliche Struktur zu garantieren. Ursprünglich war auch angedacht, einen internen Bereich für die Homepage zu erstellen. Allerdings kristallisierte sich in mehreren Gesprächsrunden heraus, dass für die Entwicklung des internen Bereichs eher das MSV in Betracht gezogen werden sollte, da dies von allen Musikschulbeteiligten regelmäßig genutzt wird.

Die neue Struktur der Homepage leitet sich von der Definition der Zielgruppen ab. Als Hauptinteressensgruppen wurden SchulleiterInnen, Lehrpersonen, SchülerInnen, sowie die Öffentlichkeit definiert. Da sich die Inhalte bzw. Interessen der dargestellten Zielgruppen teilweise überschneiden, wurde die Struktur in folgende Hauptkategorien unterteilt:



Zusätzlich bieten flexible Module die Möglichkeit, aktuelle Themen auf der Startseite zu platzieren. Die neue Homepage soll im Laufe des Frühjahres 2022 online gehen.



Kooperation Volksschulen

Die Kooperationen zwischen Volksschulen und Musikschulen sind ein Erfolgsmodell, das großen Zuspruch erfährt. Dieser Zuspruch lässt sich auch anhand der Zahlen ablesen. Mit Oktober 2021 haben laut Meldung des Landes 52 Volksschulen insgesamt 196 Kooperationen (2019/2020: 146 Kooperationen) mit den Musikschulen in Anspruch genommen. 192 Kooperationen waren davon Kooperationen innerhalb des Regelunterrichts, vier Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts. Insgesamt wurden 3 518 SchülerInnen (2019/2020: 2 695 SchülerInnen) in 165 Wochenstunden unterrichtet (berücksichtigt werden in dieser Zählung nur die vom Land geförderten Kooperationsformen mit der ersten und zweiten Schulstufe).

Nach Ablauf der dreijährigen Testphase wurde nach Auftrag des Steuergremiums im Mai 2021 ein Evaluierungsbericht veröffentlicht, auf dessen Grundlage ein unbefristetes Fortbestehen der Kooperationen zwischen Musikschulen und Volksschulen beschlossen wurde. Neben der ersten und zweiten Schulstufe wurden ab Herbst 2021 auch die Vorschulklassen mit in die Kooperationsförderung einbezogen. Unser Dank gilt allen Verantwortlichen für die Anerkennung des Wertes dieser Kooperationen, sowie für die Unterstützung und den Rückhalt in der Umsetzung.

Kooperation Kindergärten

Der Start des Kooperationsprojektes Kindergärten - Musikschulen musste pandemiebedingt von 2020 auf 2021 verschoben werden. Bereits 2019 fanden Vorgespräche zu dieser Kooperationsform am Landhaus in Bregenz statt. Zu diesem Projekt wurde von Mag.^a Michaela Nestler und Mag.^a Daniela Ossenbrink ein Projektleitfaden erstellt, der sowohl die pädagogischen Inhalte als auch die Umsetzung klar definiert. Leider war es aufgrund des Personalmangels an EMP-Lehrpersonen nicht möglich, eine größere Zahl an Musikschulen für dieses Projekt zu gewinnen. Auch die fehlende Förderung der Elternbeiträge stellte für manche Schulen eine zusätzliche Hürde dar. Um aber dieses wichtige Projekt nicht noch ein Jahr zu verschieben, konnten zwei Musikschulen mit insgesamt drei Kindergärten für den Projektstart gewonnen werden. Dies sind die Musikschule Dornbirn mit den Kindergärten Am Wall und Haselstauden, sowie die Musikschule Feldkirch mit dem Kindergarten Haus Carina. Für dieses Projekt konnten außerdem € 5000 Euro an Fördermittel im Rahmen einer Projektausschreibung der Marke Vorarlberg gewonnen werden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Bemühungen gedankt.

Lehrpraxis

Im Schuljahr 2020/2021 nahmen 53 StudentInnen des Vorarlberger Landeskonservatoriums die Lehrpraxis an Vorarlberger Musikschulen in Anspruch, im Schuljahr 2021/2022 47 StudentInnen. Wie bereits im Schuljahr 2019/2020 musste der Unterricht teilweise online abgehalten werden. Auch fand die gemeinsame Konferenz mit den MentorInnen und den FachdidaktikerInnen des VLK nicht statt und wird künftig durch ein neues, noch nicht definiertes Format ersetzt werden. Anstelle der MentorInnenkonferenz wurde eine Informations- und Fragestunde (online) abgehalten. Im Gegensatz zum Schuljahr 2019/2020 fanden jedoch die Lehrpraxis-Prüfungen wieder in ihrer ursprünglichen Form, unter Einbeziehung der MentorInnen, statt.



Durch die Umstrukturierung des VLK wird sich auch das Modell der Lehrpraxis ändern. Inwiefern die Lehrpraxis einem größeren Veränderungsprozess unterworfen ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden. Wahrscheinlich ist, dass mit der Hochschulwerdung des VLK die Lehrpraxis enger an die Fachdidaktik des Hauses gebunden wird und somit eine engere Zusammenarbeit zwischen den FachdidaktikerInnen und den MentorInnen erfolgt. Dies geschieht nicht zuletzt deshalb, weil die zukünftige Form der Lehrpraxis in die jeweiligen Studienmodule eingebettet ist. Zu diesem Thema wird es im Frühling 2022 zu einem größeren Austausch zwischen Delegierten des VLK und der Vorarlberger Musikschulen kommen.

Talentförderung

Im Schuljahr 2020/2021 waren 35 SchülerInnen für das Talentförderprogramm angemeldet, im bestehenden Schuljahr 2021/2022 sind es 34. Ähnlich wie das Fach Lehrpraxis unterliegt die Talentförderung dem Bestreben einer Neuorientierung. Diese ist aber nicht der Hochschulwerdung des VLK geschuldet, sondern sucht im Wesentlichen nach einer optimierten Förderung junger, musikbegeisterter Talente. Ein erster Schritt in diese Richtung war dabei die Neuausrichtung des Workshoptages, der erstmals in einem etwas größeren Rahmen als „Tag der Talente“ abgehalten wurde. Für diesen „Tag der Talente“ wurde in enger Zusammenarbeit mit dem VLK ein Rahmenprogramm erstellt, dass mit einer offiziellen Begrüßung aller TeilnehmerInnen und deren Eltern durch Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink begann. Anschließend durchliefen die TeilnehmerInnen ein Workshopprogramm, welches verschiedene Impulse und Ideen und nicht zuletzt Begeisterung für Musik vermitteln sollte. Die ReferentInnen und Inhalte des „Tages der Talente“ waren:

- Stefan Greussing: Rhythustraining
- Bastian Berchtold: Improvisation
- Gail Schwarz: Auftrittstraining



KOMU (Konferenz der österreichischen Musikschulwerke)

- Während der Corona-Zeit fand ein regelmäßiger Austausch unter den Bundesländerorganisationen in den Bereichen Leitlinien, Möglichkeiten des Unterrichts, Schulkooperationen usw. statt.
- Das Format der Webinare (als Ersatz für Bundesschulleitertreffen 2021) wurde neu in das Angebot der KOMU übernommen. Im Januar 2022 finden Fortbildungen zu drei Themen statt: Inklusion-Diversität an Musikschulen, Führen in Krisenzeiten und Talentförderung.
- Rege Planungstätigkeit für die anstehenden Kongresse und Tagungen: AGMÖ-KOMU Kongress (Herbst 2022 in Klagenfurt), Bundesfachgruppentreffen (Herbst 2022 in Klagenfurt).
- Da es bislang noch keinen KOMU Lehrplan für Kammermusik/Orchester gibt, wurde eine AG gebildet, der ich gemeinsam mit Johannes Hirschler (Kärnten) angehöre.
- Die in die Jahre gekommene Homepage der KOMU wurde nach einem einstimmigen Beschluss aller Bundesländer und Südtirol neugestaltet und auch inhaltlich neu ausgerichtet.
- Nach Jahren der „Zwangspause“ wurde von Seiten des BMBWF wieder ein Musikforum eingerichtet, Michael Seywald (Salzburg) KOMU nimmt daran als Delegierter der KOMU teil.

Die zentralen Anliegen der KOMU in diesem Gremium –

- Das Bildungsministerium möge Musikschullehrende nicht als schulfremde Personen kategorisieren, u.a. um Kooperationen zwischen Schulen und Musikschulen auch in Zeiten der Pandemie zu ermöglichen.
- Ein Maßnahmenpaket möge die bildungsrechtliche Position der Musikschulen schärfen und nach Möglichkeit eine bildungsrechtliche Grundlage bei gleichzeitiger Beibehaltung der Länderkompetenzen schaffen.
- Umsetzung der im Programm der Bundesregierung genannten Punkte betreffend Musikschulen (z.B. Schaffung von Rahmenbedingungen in ganztägigen Schulformen für Üben, Unterrichtsbesuch u.Ä.; Anerkennung von Bildungsleistungen in den Regelschulen).
- Online wurde ein Austausch-Treffen mit allen IGP-Verantwortlichen an österreichischen Universitäten und Konservatorien durchgeführt. Zentrales Thema war die Zukunft der Lehrenden-Ausbildung und Möglichkeiten, verstärkt auf die künstlerischen Lehrberufe aufmerksam zu machen.



prima la musica – Landes-/Bundesfachbeirat

- Mit April 2021 habe ich den Vorsitz des Landesfachbeirats übernommen. Kernbereiche meiner Tätigkeit sind Mitauswahl der Jurys, künstlerisch-pädagogische Beratung der Geschäftsstelle, Beteiligung an der Ausschreibung der Wettbewerbe.
- Ich konnte zum ersten Mal auch an einer Sitzung (online) des Bundesfachbeirats als Delegierter Vorarlbergs teilnehmen.
- In die Vorbereitungsarbeiten für den Bundeswettbewerb 2022 in Vorarlberg bin ich miteingebunden.

DirektorInnenkonferenz

- Nach meiner Wahl durch die DirektorInnenkonferenz habe ich mit April 2021, gemeinsam mit den StellvertreterInnen Doris Glatter-Götz und Christoph Ellensohn, den Vorsitz dieser Konferenz übernommen.
- Kernbereiche meiner Tätigkeit: Leitung der Konferenzen, Schnittstelle zwischen Geschäftsstelle und MS-Direktionen, Ansprechpartner (vor allem für neue) KollegInnen in den Direktionen der Musikschulen, Schulbesuche und Gespräche mit DirektorInnen vor Ort, Koordination, Weiterleitung und Mitarbeit an der Umsetzung der Beschlüsse der DirektorInnenkonferenz, künstlerisch-pädagogische Mitarbeit an Tätigkeitsfeldern der Geschäftsstelle (z.B. Kooperationen, KG-Pilotprojekt, Anliegen der LandesfachbereichsleiterInnen, Kooperation Landeskonservatorium bzw. Talentförderung u.a.)
- In der Funktion des Vorsitzenden war ich Mitglied der Hearing-Kommission für die Bestellung des neuen Geschäftsführers des Musikschulwerks.



Bericht Martin Franz

Landeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... 2021

Am 03. und 04. Juni 2021 fand der Landeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... statt. Nachdem der Wettbewerb im Jahr 2020 pandemiebedingt abgesagt werden musste, wurde der Wettbewerb für 2021 erneut ausgeschrieben und nachgeholt. Um die notwendigen Sicherheitsabstände einhalten zu können, wurde der Wettbewerb im Kulturhaus in Dornbirn durchgeführt. Die Auftritte fanden im großen Saal ohne Publikum statt. Für BesucherInnen gab es die Möglichkeit, den Wettbewerb per Streaming im kleinen Saal im Kulturhaus zu verfolgen. Die Preisbekanntgabe fand direkt nach dem Wettbewerb mit einem kleinen Online-Jurorenkonzert statt.

Die Jury wurde als sehr kompetent befunden und Peter Heiler als Juryvorsitzender sei herzlichst gedankt. Auch Petra Hopfner und Mathias Lang haben mit der Organisation und dem Erstellen der Präventionskonzepte ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Insgesamt haben 15 Bands mit 81 TeilnehmerInnen teilgenommen.

Kategorie:

Singer/Songwriter (eine Teilnehmerin)

Jazz & Contemporary Music (14 TeilnehmerInnen in drei Bands)

Pop/Rock (66 TeilnehmerInnen in elf Bands)

Von diesen 15 Bands wurden neun zum Bundeswettbewerb in Wien weitergeleitet.

Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... 2021

Der Bundeswettbewerb fand am 21. und 22. Oktober in Wien Simmering statt. Eine Band konnte leider nicht antreten. Damit nahmen acht Bands mit 43 TeilnehmerInnen teil. Bundesweit wurden 28 Wertungen mit 126 TeilnehmerInnen durchgeführt. Den Gesamtvorsitz hatte Peter Heiler. Die Vorarlberger TeilnehmerInnen trugen fünf erste und drei zweite Preise nach Vorarlberg. Den Falcopreis, als Categoriesieger in „Pop/Rock“ gewann die Band „Frontpage“ (Musikschule Rankweil - Vorderland).

Als Abschluss organisierte das Team des Landeswettbewerbes mit Petra Hopfner und Mathias Lang eine Abschlussveranstaltung. Diese fand am 05. November 2021 im Alten Kino in Rankweil statt. Alle TeilnehmerInnen durften gemeinsam mit der Landesstatthalterin Frau Barbara Schöbi-Fink die Urkunden und ein kleines Präsent entgegennehmen.



Budgetbericht



Vorarlberger
Musikschulwerk



Vorarlberger Musikschulwerk Bericht zur Rechnung 2021

Die Einnahmen und Ausgabenrechnung des Vorarlberger Musikschulwerks für das Jahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Vorarlberger Musikschulwerk	
Rechnung 2021	
Einnahmen	€ 284 197,39
Ausgaben	-€ 282 433,57
Saldo	€ 1 763,82

Insgesamt wurden im Jahr 2021 um € 1 763,82 mehr eingenommen als ausgegeben. Die Aufschlüsselung der Einnahmen ist wie folgt:

Landesförderung (inkl. € 5 000 MSV Entwicklungsbeitrag)	€ 230 282,72
Mitgliedsbeiträge der Schulerhalter	€ 12 459,30
Ersätze der Musikschulen als Durchlaufposten	€ 3 704,85
Einnahmen Kursgebühren Musikkunde Oberstufe	€ 2 858,50
Einnahmen VTG Hosting als Durchlaufposten	€ 6 150,00
Beiträge der Musikschulen für MSV Service und Weiterentwicklung (exkl. € 5 000 Euro Landesförderung)	€ 18 654,00
VBV-Anteil für Miete und Standleitung	€ 6 018,63
Sonstige Einnahmen (Kursgebühren und Kostenübernahme)	€ 3 991,94
Zinserträge Sparkonto	€ 77,45

81,03% der Einnahmen 2021 stammen aus Fördermitteln des Landes Vorarlberg. 4,38% der Gesamteinnahmen sind Beiträge der Schulerhalter, 3,46% sind Durchlaufposten. 2,41% der Einnahmen sind Kursgebührenbeiträge zum Musikkundekurs Oberstufe und zu verschiedenen Projekten. Gemessen an den Gesamteinnahmen betragen die Beiträge der Musikschulen zur Weiterentwicklung des MSV 6,56% und die Übernahme der anteiligen Miet- und Standleitungskosten durch den VBV 2,12%. Schließlich sind noch 0,03% der Gesamteinnahmen Zinserträge des Sparkontos.

Aus dem Jahr 2020 konnte ein Saldo von

Saldo 2020	€ 67 982,68
-------------------	--------------------

ins Budget des Jahres 2021 übernommen werden. Die Mehreinnahmen von € 10 597,39 kommen im Wesentlichen aufgrund zusätzlicher Personalkostenförderungen durch die Neubesetzung der Geschäftsstelle, sowie durch höhere Mitgliedsbeiträge der Schulerhalter und MSV-Entwicklungsbeiträge der Musikschulen zustande. Die Überschreitung der geplanten Ausgaben von € 8 687,08 ergeben sich durch die nicht vollständig kostendeckende



Personalkostenförderung bei der Neubesetzung der Geschäftsstelle und die Entwicklungskosten für die neue Website des Vorarlberger Musikschulwerks.

Wir bedanken uns beim Land Vorarlberg für die großzügige Unterstützung durch die Bereitstellung von Fördermitteln, bei Frau Gabriela Dür und Frau Petra Hopfner für die stets konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit. Ein großer Dank gilt auch allen schulerhaltenden Gemeinden für die Überweisung der Beiträge und der anteiligen Kosten während des Geschäftsjahres 2021.



Pädagogische Arbeitsschwerpunkte





Neue FachbereichsleiterInnen ab Februar 2022

Die FachbereichsleiterInnen werden vom Vorarlberger Musikschulwerk immer für fünf Jahre bestellt. Die Ausschreibung und die Hearings fanden bereits im November und Dezember 2021 statt. Viele FachbereichsleiterInnen waren motiviert, ihre Arbeit fürs Vorarlberger Musikschulwerk fortzusetzen, in einigen Fachbereichen gab es aber auch personelle Änderungen an der Spitze.

Wir möchten uns bei allen FachbereichsleiterInnen für die jahrelange gute und motivierte Zusammenarbeit und für das Engagement und die zahlreichen positiven Entwicklungen in den Fachbereichen bedanken.

Besonders hervorheben möchten wir hier Michael Neunteufel, der in der kommenden Funktionsperiode in den Ruhestand tritt. Er hat, als ein Fachbereichsleiter der ersten Stunde und auch als Bundesfachgruppensprecher, das Musikschulwerk jahrelang mitgeprägt und engagiert in verschiedenen Gremien mitgearbeitet. Er hat die Entwicklung seines Fachbereichs wesentlich mitgeprägt, sowohl bei der Erstellung des Lehrplans und der Prüfungsordnungen wie auch bei der Gründung und Organisation der Orgeltage oder der Vereinheitlichung der Korreptionsstunden-Regeln. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, einen musikalisch reichen und langen Ruhestand und möchten uns herzlich für die Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken!

Ebenso möchten wir uns bei Andrea Holzer-Rhomberg, Sonja Bühler-Schuler und Stefan Dünser, die ihre Tätigkeit bei uns beenden, für die jahrelange Aufbauarbeit in ihren Fachbereichen bedanken.

Hier das neue Team der LandesfachbereichsleiterInnen ab Februar 2022:

Elementares Musizieren und Kooperationen: Mag.^a Daniela Ossenbrink
Blechblasinstrumente: Dietmar Nigsch
Gesang und Stimme: Sophia von Aufschnaiter-Lü
Holzblasinstrumente (Blockflöte): Sara Ender
Holzblasinstrumente (Flöte): Susanne Mayr
Holzblasinstrumente (Rohrblatt): MMag. Lukas Nußbaumer
Schlaginstrumente: Wolfgang Wehinger
Streichinstrumente: N.N.
Tastinstrumente: Nina Prantner
Zupfinstrumente (Gitarre): Ruth Jana Braunsteffer MA
Zupfinstrumente (Hackbrett, Harfe, Zither): Doris Matula
Dirigieren: Mag. Thomas Ludescher
Jazz, Pop, Rock...: N.N.
Musikkunde: Susanne Mayr
Tanz und Bewegung: N.N.
Volksmusik: Doris Matula

Wir freuen uns auf die (weitere) Zusammenarbeit!



Stufenprüfungen im Schuljahr 2020/2021

Aufgrund von Corona gab es in den beiden vergangenen Schuljahren natürlich viel weniger Prüfungen, wobei sich 2020/2021 wieder eine leichte Steigerung ergab, weil der Lockdown dieses Mal nicht hauptsächlich die Vorbereitungszeit im Frühling betraf.

Der Vorarlberger Blasmusikverband erkennt diese Prüfungen wie immer für sein Leistungsabzeichen an, daher treten auch private SchülerInnen bzw. MusikmittelschülerInnen oder Studierende des VLKs zu diesen Prüfungen an.

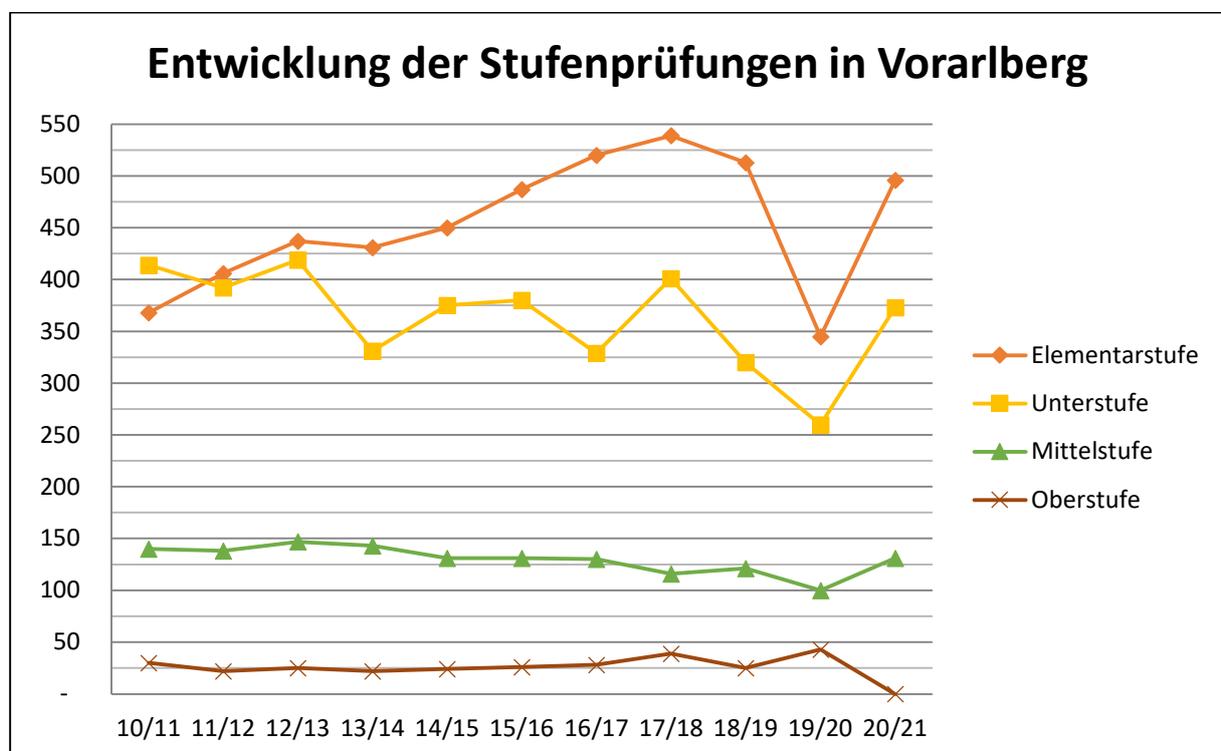
Elementarstufe: 496

Unterstufe: 373

Mittelstufe: 131

Oberstufe: 35

Gesamt: 1 035 (davon 39 Musikmittelschulen, VLK oder privat)



Dirigierprüfungen

An einigen Schulen in Vorarlberg wird das Fach Dirigieren angeboten. Auch hier gibt es - auf Grundlage des landesweiten Lehrplans, der vom Fachbereichsleiter Thomas Ludescher gemeinsam mit den KollegInnen erarbeitet wurde – Prüfungen zum Abschluss der jeweiligen Stufe. 2021 konnten diese wieder stattfinden. Erwähnenswert ist bei diesem Fach, dass es erstmals – auch mit finanzieller Unterstützung des Vorarlberger Blasmusikverbandes – einen landesweit einheitlichen Tarif gibt. D.h. alle SchülerInnen zahlen denselben Tarif für dieselbe Leistung, auch wenn die eigene Musikschule das Fach nicht anbietet und sie deshalb Unterricht an einer anderen Musikschule haben.



Name	Stufe	LehrerIn	Musikschule
Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden			
Rafael Dohnal	D1	Brandnertal	Thomas Ludescher
Tim Gappmeier	D2	Dornbirn	Josef Eberle
Sandro Kemter	D2	tonart	Jan Ströhle
Christian Tschütscher	D2	tonart	Jan Ströhle
Michaela Vallaster	D2	Montafon	Thomas Ludescher
Mit Sehr Gutem Erfolg bestanden			
David Beiner	D2	tonart	Jan Ströhle
Martin Drissner	D1	Brandnertal	Thomas Ludescher
Alexander Giner	D2	tonart	Jan Ströhle
Florian Stemer	D2	Montafon	Thomas Ludescher
Mit Gutem Erfolg bestanden			
Andrea Forstinger	D2	Montafon	Thomas Ludescher
Mit Erfolg bestanden			
Johannes Fitsch	D2	Montafon	Thomas Ludescher

prima la musica in Zahlen

Insgesamt stellten sich im März zum Vorarlberger Landeswettbewerb 175 Teilnehmende und drei Jugendliche BegleiterInnen. Eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in Salzburg wurde 63mal erteilt. Des Weiteren wurde 54mal der 1. Preis vergeben, 31mal der 2. Preis und 1mal der 3. Preis. Bei den Plus Kategorien konnten sich 22 Teilnehmende mit der Gold Auszeichnung eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erspielen. Dreimal wurde Silber vergeben und 1mal Bronze. Alle drei BegleiterInnen erhielten die höchste Auszeichnung.

Bei dem Wettbewerb der Altersgruppen A und B im Juni gab es insgesamt 103 Teilnehmende und eine Jugendliche Begleitung. Insgesamt wurde 46mal der 1. Preis mit Auszeichnung vergeben, 48mal der 1. Preis und 9mal der 2. Preis. Die Jugendliche Begleitung wurde mit der höchsten Auszeichnung belohnt.

Die Ergebnisse beim Bundeswettbewerb vom 22. bis 30. Mai 2021 in Salzburg waren für Vorarlberg wieder hervorragend. Insgesamt konnten sich 30 SpielerInnen über einen 1. Preis/Gold freuen, 42 TeilnehmerInnen über einen 2. Preis/Silber und 13 SpielerInnen über den 3. Preis/Bronze.

Besondere Erwähnung gilt drei Vorarlbergerinnen, die in ihrer jeweiligen Kategorie in der Plus Wertung mit der höchsten Punktzahl Bundessiegerin wurden:

Johanna Bilgeri, Fagott (100 Punkte in AG IVplus), Katrin Keckeis, Blockflöte (97 Punkte in AG IIIplus) und Katharina Mätzler, Fagott (95,6 Punkte in AG IIIplus)



Oberstufenprüfungen 2021

Musikkundekurs

Seit dem vergangenen Schuljahr findet der Musikkundekurs Oberstufe – der vom Vorarlberger Musikschulwerk organisiert und veranstaltet wird - im Frühling statt. 2021 waren die beiden Lehrerinnen Andrea Gamper und Aurelia Weiser sowohl zeitlich wie auch methodisch sehr flexibel. Der Kurs wurde nach hinten verschoben und konnte zuerst in Kleingruppen und später in „normaler Besetzung“ mit bis zu 15 SchülerInnen stattfinden. Nach Abschluss des Kurses sprach sich ein Großteil der 37 TeilnehmerInnen für die Abhaltung des Kurses im Sommersemester aus.

Wir hoffen, dass die Abhaltung der Musikkundekurse ab 8. Jänner nicht wieder durch eine Verschärfung der Richtlinien verhindert wird und danken Aurelia Weiser und Andrea Gamper für die jahrelange Tätigkeit und die Weiterentwicklung des Kurses auf inzwischen 33 Unterrichtseinheiten.

Praktische Oberstufenprüfungen 2021 und 2022

Dank einer Ausnahmegenehmigung für TeilnehmerInnen an den Oberstufenprüfungen konnten diese 2021 auch während des Lockdowns unterrichtet werden. Um eine Abhaltung der Prüfungen im Jänner möglichst zu garantieren, wurde bereits im Herbst darauf hingewiesen, dass Ensembles wahrscheinlich nicht erlaubt sind und die Programme frühzeitig daran angepasst werden sollten. Die Prüfungen fanden dann an den Samstagen im Jänner ohne Publikum und ohne Ensembles statt.

Die Oberstufenprüfungen 2022 finden am 22. und 29. Jänner statt. Es wurden entsprechende Hygienerichtlinien erstellt, um die Sicherheit der SchülerInnen und LehrerInnen zu gewährleisten. Durch den Nachweis der Impfung oder Genesung bei Prüflingen über 18 Jahren kam es zu einzelnen Abmeldungen. Je nach aktueller Lage versuchen wir, auch Publikum zur Unterstützung der Prüflinge zuzulassen.

Ergebnisse Praktische Oberstufenprüfungen 2021

Name	Instrument	LehrerIn	Musikschule
Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden			
Salome Albrecht	Klarinette	Martin Schelling	am Hofsteig
Mario Bilgeri	Posaune	Wolfgang Bilgeri	Bregenzwald
Alexander Fetz	Schlagwerk	Stefan Halbeisen	am Hofsteig
Klara Lenz	Klarinette	Markus Beer	am Hofsteig
Jana Schmid	Saxophon	Fabian Pablo Müller	VLK
Florian Schneller	Trompete	Roché Jenny	Bludenz
Laura Schweizer	Oboe	Adrian Buzac	VLK
Laura Winsauer	Saxophon	Florian Winsauer	Bregenzwald

Mit Sehr gutem Erfolg bestanden

Rosa Amsel	Violine	Aleksandra Lartseva	Bregenzwald
Norah Drissner	Violine	Aleksandra Lartseva	Bregenzwald
Nele Emmert	Klarinette	Hauke Kohlmorgen	Brandnertal
Fabio Flatz	Klarinette	Gaby König-Warenitsch	Hard
Peter Forstinger	Posaune	Dietmar Nigsch	Montafon
Tamara Graber	Querflöte	Anja Nowotny-Baldauf	am Hofsteig



Magnus Hagspiel	Saxophon	Florian Winsauer	Bregenzwald
Klemens Hammerer	Horn	Kurt Summer	Rankweil-Vorderland
Anna Hopfner	Fagott	Gilbert Hirtz	Bregenzwald
Elias Kicker	Trompete	Peter Kuhn	Rankweil-Vorderland
Bianca Lindner	Horn	Murat Üstün	Dornbirn
Bertram Melmer	Posaune	Dietmar Nigsch	Montafon
Julia Platzer	Oboe	Brigitte Rüf	tonart
Thomas Rudigier	Tuba	Dietmar Nigsch	Montafon
Miriam Schönbeck	Klarinette	Christian Mathis	Walgau
Jana Theresa Sutter	Querflöte	Mirja Bär-Meusburger	Bregenzwald
Lea Sutterlüty	Oboe	Brigitte Rüf	Bregenzwald
Judith Willi	Saxophon	Florian Winsauer	Bregenzwald
Alina Winsauer	Klarinette	Stefan Meusburger	Bregenzwald
Clemens Winsauer	Horn	Andreas Schuchter	Feldkirch

Mit Gutem Erfolg bestanden

Jürgen Bitsche	Posaune	Zsolt Ardai	Blumenegg-Gr. Walsertal
Sebastian Eberle	Posaune	Wolfgang Bilgeri	Bregenzwald
Laurin Jodok Hänslar	Trompete	Anton Meusburger	Bregenzwald
Sarah March	Klarinette	Werner Gorbach	Lustenau

Mit Erfolg bestanden

Hannah Bereuter	Horn	Urban Weigel	Bregenzwald
Sofie Mennel	Klarinette	Jure Robek	Lustenau
Johannes Schmid	Posaune	Dietmar Nigsch	Rankweil-Vorderland



Fortbildungen des Vorarlberger Musikschulwerks

Die Fortbildungen des Schuljahres 2020/2021 waren geprägt von acht Präsenzfortbildungen im September, Oktober, Mai und Juni. Zwei Fortbildungen wurden komplett abgesagt, acht wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. 13 Fortbildungen wurden (teilweise kurzfristig angesetzt) im Online-Format angeboten. Diese Online-Angebote waren zeitlich allerdings meistens kürzer. Meistens wünschen sich die TeilnehmerInnen zu diesen Themen auch eine Fortsetzung im Präsenzformat. Insgesamt wurden die 21 im Schuljahr 2020/2021 angebotenen Fortbildungen 371 Mal besucht.

Wintersemester 2020/2021

ReferentIn

Regula Kym
Regula Kym
Verena Unterguggenberger
Martha Kneringer
Ines Kolleritsch
Oliver Pinelli
Andrea Stöger
Kristin Thielemann
Tomas Dratva
José J. Cortijo
Mario Kohler
Mario Kohler
Claudio Spieler

Fortbildung

Faszi(e)nierende Faszien
Faszi(e)nierende Körperarbeit - Basiskurs
GANZ in der Musik - Modul 4
Notensatz mit Sibelius (online)
Vocal & Piano
Musikindustrie heute (online)
Musikschule analog & digital - office 365 Tools (online)
Voll motiviert! (online)
Provokativ und lehrreich (online)
Mit Abstand gut unterrichten (online)
Digitalunterricht optimieren (online)
Digitalunterricht optimieren (online)
Expedition World Percussion (online)

Sommersemester 2021

ReferentIn

Anita Lopes-Gritsch
Anita Lopes-Gritsch
Andra Haupt
Peter Canaval
Sarah Gertraud Emmer
Marta Flesch
Verena Unterguggenberger
Dieter Kreidler

Fortbildung

Body-Rhythm-Games (online)
Body-Rhythm-Games (online)
Es geht auch anders! (online)
Klavierspielen ohne Noten
Ganz Ohr sein (online)
Die Musikreise
GANZ in der Musik - Modul 5
Gitarre - Quo vadis?



Aus den Fachbereichen

Auch den Projekten der Fachbereiche, wie z.B. Literaturtreffen oder prima la musica Vorbereitungsconcerte, machte Corona auch 2020/2021 einen Strich durch die Planungen.

Die Veranstaltung Kultur am Zug entfällt seit März 2020 coronabedingt.

Einige Projekte konnten dennoch stattfinden – teilweise unter anderen Bedingungen als geplant.

Die Projektbeschreibungen hier sind allerdings nicht alle aus dem Schuljahr 2020/2021, sondern aus dem Kalenderjahr 2021.

Vorarlberger Blockflötenfest

(Bericht Barbara Thöni)

Am 19. Juni 2021 war es endlich wieder so weit: Mit strengem und gut organisiertem Sicherheitskonzept durfte man wieder gemeinsam auf der Blockflöte musizieren und ein Blockflötenfest feiern. An den Vorabenden (Donnerstag, 17. Juni und Freitag, 18. Juni) ermöglichte Klaus Christa, künstlerischer Leiter der Konzertreihe „Musik in der Pforte“, ein fulminantes Hörerlebnis mit dem „Boreas Quartett“. Mit wundervoller Blockflötenmusik wurde man schon auf das Blockflötenfest am Samstag eingestimmt.

Die Freude und Aufregung war seitens der PädagogInnen und der SchülerInnen riesengroß. Sara Ender, Fachbereichsleiterin und Julia Fritz, Mitglied des 'Boreas Quartett' und Dozentin am Vorarlberger Landeskonservatorium, hatten alles bis ins kleinste Detail gut vorbereitet. Als sich die anfängliche Aufregung gelegt hatte und alle ins Arbeiten fanden, durchflutete Blockflötenmusik die Räumlichkeiten des Konservatoriums.

Am Vormittag durften alle PädagogInnen exklusiv mit den einzelnen Mitgliedern des „Boreas Quartetts“ (Jin-Ju Baek, Luise Manske, Julia Fritz, Elisabeth Champollion) arbeiten und für das Lehrendenkonzert am späteren Nachmittag proben.

Im Laufe des Nachmittags trudelten die wissbegierigen und eifrigen SchülerInnen ein, wurden in kleinere Gruppen eingeteilt, damit einem sicheren und gemeinsamen Musizieren nichts im Wege stand. Es gab im 30 Minutentakt eine Orchestergruppe mit Dozentin Jin-Ju Baek, die zwei Stücke in verschiedensten Blockflötenorchesterbesetzungen mit viel Schwung und Freude erarbeitete. Nach einer halben Stunde wurde gewechselt und kleinere Ensembles von Vorarlberger Musikschulen musizierten mit Julia Fritz improvisatorische Kanons oder mit Elisabeth Champollion selbstgewählte Literatur, die mit ihrer Hilfe technisch und musikalisch verfeinert wurde.

Der Abschluss eines sehr intensiven und wunderbaren Blockflötentages war das Lehrendenkonzert zusammen mit dem „Boreas Quartett“, in dem die Blockflöte in ihrer schillernden Vielfalt präsentiert wurde. Zumindest als ZuhörerInnen konnten die SchülerInnen und Eltern gemeinsam mit dem 'Boreas Quartett' und ihren PädagogInnen dieses ereignisreiche und tolle Blockflötenfest genießen.

Lieben Dank an Sara Ender, Julia Fritz, an das „Boreas Quartett“ und an das Vorarlberger Musikschulwerk, die uns allen in der schwierigen Corona-Zeit diesen musikalischen 'Lichtpunkt' ermöglicht haben.



11. Vorarlberger Gitarrentage

(Bericht von Ruth Jana Braunsteffer)



Vom 05. bis 08. September 2021 fanden die 11. Gitarrentage im Montafon statt. Die Anmeldungen stiegen im Vergleich zum letzten Jahr von zwölf auf 22 Anmeldungen. Es wurde dennoch ein Camp geplant, in dem Kinder von neun bis 18 Jahren von sechs Lehrenden aus Vorarlberg und Tirol unterrichtet wurden.

Die Struktur war in diesem Jahr wie im vorigen: Es gab keine fixen Ensembles, sondern bunt gemischte Workshops, was positiven Anklang fand.

- Band (Carlos Peralta, MS Feldkirch)
- Folk- Band (Anna Maria Hörtnagl, MS Landeck)
- Filmmusik (Ahsen Mehovic, tonart MS)
- Flamenco (Carlos Peralta)
- Blues (Patrick Radoszticz, MS Lustenau)
- Liedbegleitung (Patrick Radoszticz)
- Mittelstufen-Ensemble (Maria Isabel Sievers de Pazur, Mozarteum Salzburg)

Alle TeilnehmerInnen bekamen schon im Vorfeld die Noten für das Gitarrenorchester





mit der Organisatorin Ruth Jana Braunsteffer (MS Feldkirch und Bregenz).

Am 07. September konnte der alljährliche Besuch beim Alpincoaster (Golm) stattfinden und das Rutschen im Waldrutschenpark machte LehrerInnen wie SchülerInnen Spaß.

Durch die freundliche Unterstützung von Sava-rez konnte auch in diesem Jahr wieder beim Abschlusskonzert am 08. September 2020 auf neuen Saiten gezupft werden. Die Bandbreite im Konzert war riesig: Der Kleinste (neun Jahre) spielte die größte Gitarre (Akustischer Bass), vier Jungs bereiteten eigenständig einen Über-

raschungs-Song vor, klassische GitarristInnen spielten Schlagzeug, Blockflöte, E-Gitarre, Löffel, Trommel und sangen mit voller Leidenschaft.

So war die Abschiedsstimmung fast melancholisch und wir sagten „Auf Wiederseh´n“ im Camp 2022. Das Quartett „3+1 gratis“ (SchülerInnen von Michaela Nestler, tonart MS) zeigte bei einem anschließenden Konzert zwei Tage später im Bildungshaus Batschuns, was es mit Isabel Siewers im Camp perfektioniert hatte: Ein abendfüllendes Programm von besonderer musikalischer Reife.



syrix-Flötenfest

(Bericht aus dem syrix-Newsletter)

Am 01. und 02. Oktober 2021 konnte das 19. Flötenfest, diesmal in Kooperation mit dem Vorarlberger Musikschulwerk, erfreulicherweise stattfinden. Heuer feierten wir das Fest wieder in der Musikschule „am Hofsteig“ in Wolfurt.

Gastdozent war Tilmann Dehnhard, den wir nach dem coronabedingt abgesagten Fest 2020 wieder gewinnen konnten. Humor- und energievoll brachte er uns die Welt des Beat Boxings auf der Flöte näher. Ca. 25 TeilnehmerInnen, darunter einige MusikschülerInnen, freuten sich über die neuen Klangerfahrungen auf dem Instrument.

Tilmann bot zusätzlich „Soundpainting“ an und arbeitete mit den TeilnehmerInnen zwei Nachmittage sehr intensiv. Das Resultat wurde beim Abschlusskonzert am Samstagabend aufgeführt. Weitere Punkte im Konzert waren zwei Telemann Fantasien, gespielt von Eva Amsler, als Kontrastprogramm zur Improvisation von Tilmann Dehnhard. Weitere pädagogische Angebote beim Fest waren das Coaching mit Eva Amsler und Felden-kreis/Dynamische Integrationseinheiten mit Michael Gröhling.

Die Aussteller: Flöten Haber aus München, Christoph Kramer aus Nürnberg, BJ Kang aus Wien (Flötenwerkstatt), Musikhaus Kaufmann aus Bregenz (er hatte ein großes Sortiment an Noten von Tilmann Dehnhard) stellten mehrere Flöten, Piccoli und Kopfstücke zur Verfügung. Die Notenbibliothek von Günter Rumpel bot den BesucherInnen die Möglichkeit, in einer Unmenge von Noten zu stöbern und extrem günstig zu kaufen. Samstagabend nach dem Konzert, in einer glücklichen und entspannten Runde, konnten wir das 19. Flötenfest 2021 im Wirtshaus ausklingen lassen.



Erster Vorarlberger Kontrabasstag

(Bericht Marcus Huemer)

Ein Gewitter rollte durch den Raum. Dunkle Klangwolken waberten im Großen Saal des Landeskonservatoriums zu Feldkirch, nur unterbrochen von kurzen, blitzenden Schreien des Komponisten, der versuchte, vom Dirigentenpult aus etwas Ordnung in die Urkraft des bassistischen Enthusiasmus zu bringen, für Momente so etwas wie ein Sonnenfenster eines erkennbaren musikalischen Themas im Mahlstrom seismischer Frequenzen hörbar zu machen.

Das finale Stück des abschließenden Konzertes beim ersten Vorarlberger Kontrabasstag, die Uraufführung von Francisco Obietas „Big Bang Bass“ donnerte soeben von der Bühne. Siebenundfünfzig KontrabassistInnen aus dem ganzen Land und darüber hinaus ließen ihre dicken Saiten schwingen, das opulente achtstimmige Opus war ein wahrlicher „Big Bang“ am Ende eines rundum gelungenen Tages, der von Andrea Holzer-Rhomberg, den KontrabasslehrerInnen der Vorarlberger Musikschulen und Professor Obieta richtig toll organisiert worden war. Vom Erstklässler bis zur Pensionistin, ob Jazzer, Volksmusikant, Klassiker oder Country-rocker, am Samstag, den 16. Oktober, strichen und zupften alle an denselben vier Strängen. In genreübergreifender Eintracht wurde den Tag über an verschiedenen Stücken für Bassorchester gearbeitet, Ensembles geprobt, fachgesimpelt, neue Bekanntschaften gemacht und alte aufgefrischt. Zur Mittagszeit stapelten sich sechzig handwarme Pizzakartons in der Cafeteria, und da sich die Bedienung eines Kontrabasses als durchaus kalorienaufwändig darstellt, wurde deren Inhalt auch beinahe vollständig in weitere Energie umgewandelt.

Diese durfte sich dann in äußerst positiver Weise beim bereits erwähnten Abschlusskonzert entladen: Eröffnet wurde mit einem Lieblingsstück der Ausführenden, Tony Osbornes beschwingt groovigem „Pink Elephant“ und ging über in Georg Friedrich Händels berühmte d-Moll Sarabande. Hätte Stanley Kubrick diese beeindruckend düstere Version für großes Kontrabassorchester gekannt, er hätte sich wohl dafür entschieden, sie als zentrales Musikstück in seinem Film „Barry Lyndon“ zu verwenden.

Als erstes klein besetztes Ensemble erfrischte das Trio Croissemble der tonart Musikschule mit sprudelnder Spiellaune und der absoluten Höchstgeschwindigkeit dieses Spätnachmittags das Publikum. In den folgenden zwei getragenen Stücken begeisterte vor allem die junge Lustenauerin Giulia Fitz mit warmem und blitzsauberem Ton, bevor es in den Reigen der Solodarbietungen ging. Felix Wetschorek, Philipp Wiedemann, Léanne Ricklin sowie der famose Clemens Erhart ernteten bei Publikum und KollegInnen mit teils hochvirtuosem Vortrag Bewunderung und demonstrierten vor allem den noch weniger Fortgeschrittenen, wohin die Reise auf diesem wunderbaren Instrument noch gehen kann.

Nach einem LehrerInnen-Quartett und vor dem finalen Big Bang wurde es wieder eng auf der Bühne. Das Bassorchester formierte sich für „In a Large Open Space“, ein zeitgenössisches Orchesterstück des US-Komponisten James Tenney, das sich mit improvisatorischer Freiheit á la John Cage den französischen SpektralistInnen der Siebzigerjahre nähert. Auf dem tiefsten Ton der Bassgeige, dem Kontra-E wird die Obertonreihe behutsam bis zur höchstmöglichen Spitze einer sphärischen Klangkathedrale aufgebaut.

Der begeisterte Applaus der BesucherInnen und die leuchtenden Augen der MusikerInnen entließen uns in den lauen, spätsommerlichen Abend.



Fünfter Vorarlberger Orgeltag

(Bericht Michael Neunteufel)

Dies war der kürzeste Orgel-Aktionstag und auch jener mit den größten emotionalen Ladungen in der Serie: Feldkirch 2013, Lustenau 2015, Dornbirn 2017 und Bregenz 2019.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Orgel-Fachbereich des Vorarlberger Musikschulwerkes mit vielen kollegial helfenden Händen im Hintergrund (!) mit dem Kirchenreferat der Diözese und mit der AG Musikerziehung (AGMÖ) hat sich wieder sehr bewährt. Nach der Absage im April 2021 musste die Verschiebung auf den Herbst nämlich in wenigen flinken, zielführenden Schritten vorstattgehen. Die Programm-Verkürzung auf den Vormittag (mit Mittagessen als Abschluss) kann als Gewinn gewertet werden, weil auf diese Weise die teilnehmenden Gruppen kompakt und bis zum Schluss beieinanderblieben.

Nun, am 23. Oktober, nach den notwendigen Corona-Überprüfungen, ging es los. Im Namen des Musikschulwerks begrüßte Mathias Lang die anwesende Fan-Gemeinde in der Tschaggunsener Wallfahrtskirche. Julia Rüb (Vortrag) und Christian Lebar (Orgelspiel) präsentierten höchst professionell die einzigartigen Klänge dieser berühmten, historischen Bergöntzle-Orgel, von lieblich flötend und wohligh begleitend bis schrill aufbrausend und Krummhorn-tosend.

Hinüber in die Nachbargemeinde nach Schruns, zuerst zur Jause im Foyer der Montafoner Musikschule (Kollegin Martina Hummer hatte das Buffett liebevoll hergerichtet, außerdem gab es wie immer bisher eine Video-Präsentation der Orgeln der Umgebung von FBL Michael Neunteufel), geleitete ein von Frau Gabi Juen geführter „Kulturspaziergang“ (organisiert über den Heimatpflegeverein Schruns), der schließlich im Dorfzentrum endete: gelebte, vernetzende und polyästhetische Kulturvermittlung, der Tradition verpflichtet!

Anschließend, an der großen Pflüger-Orgel im Münster zum Hl. Jodok zündeten 14 Schülerinnen und Schüler ein Feuerwerk ihres erstaunlichen Könnens. Auf diese Weise beteiligten sich mehrere Musikschulen und ein Student des VLKs.

Die beseelten Darbietungen, der lange anhaltende Applaus und die Freude am gemeinsam so gut gelungenen „Musikfest“ wurden mit frohem Gemüt und anregenden Gesprächen im Gasthaus Löwen (ebenfalls historische Kulturstätte!) ausgiebig nachgefeiert.

Herausragend ist Eva Lechner (13, Orgelklasse Julia Rüb) zu erwähnen, die 2013 beim ersten Orgeltag fünf Jahre alt war. Sie spielte sowohl in Tschagguns, als auch in Schruns ihre Orgelstücke. So können wir sie als leuchtendes Beispiel als „Kind der Orgeltage“ ansehen...



Jugend-Jazzorchester-Vorarlberg (JJOV)

Nachdem die Idee bereits einige Jahre auf Verwirklichung wartet, scheint es 2022 endlich ein landesweites Jugend-Jazzorchester zu geben. Was in anderen Bundesländern bereits seit Jahren umgesetzt wird, startet mit etwas Glück auch von 30. August bis 02. September 2022 bei uns.

Talentierte junge MusikerInnen zwischen 15 und 25 Jahren können, unter der Leitung des renommierten Jazzorchester Vorarlbergs, für vier Tage gemeinsam proben, experimentieren, lernen, Kontakte knüpfen und so in die Welt der Jazz-Profis schnuppern. Sowohl die Lehrenden des Fachbereichs wie auch die MusikerInnen des Jazzorchesters sind von der Idee angetan und planen bereits konkret die Ausschreibung und Umsetzung.

Geplant ist neben der Probenphase auch ein Konzert im Löwensaal, der von der Stadt Hohenems zur Verfügung gestellt wird, die dieses Projekt ebenfalls unterstützt.

EMP -Symposium zum aktualisierten KOMU-Lehrplan für Elementares Musizieren

Nachbericht von Christina Kanitz-Pock und Birgit Kastenhuber (Kürzung M. Nestler)

„Ein Elementares Menü“ - Berufsfeld und Ausbildungsstätten an einem Tisch

Am 13. November 2021 fand ganztägig ein Online-Symposium statt. Die Bundesfachgruppe für EMP plante und organisierte das Symposium in Kooperation mit der EMP-A ([Arbeitsgemeinschaft. Ausbildungsstätten. Austria](#)). Insgesamt nahmen rund 150 Personen teil, Lehrende der österreichischen Musikschulen, aber auch Lehrende und Studierende der Konservatorien und Universitäten.

Am Beginn des Symposiums stand eine Keynote zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung und Überarbeitung des KOMU-Lehrplans 2019 und zur Wirkung des Fachbereichs EMP in den Musikschulen sowie in Kooperationen mit anderen Institutionen.





Danach fanden insgesamt 37 Workshops in Breakout-Rooms statt. Die Teilnehmenden konnten im Laufe des Tages 3 Workshops besuchen, in denen die ReferentInnen ein abwechslungsreiches Programm boten, zur aktiven Gestaltung mit Musik und Bewegung einluden und dies mit theoretischem Input ergänzten.

Die Teilnehmenden aus dem Berufs- und Studienfeld konnten sich anschließend in Diskussionsrunden einbringen und austauschen, die zu folgenden Themen angeboten und von den FachgruppenleiterInnen moderiert wurden: Mehrere Musik- und Bewegungs-Aktionen im Plenum des Fachpublikums ermöglichten auch im Online-Format ein gleichzeitiges gemeinsames Agieren aller Teilnehmenden.

Während der Veranstaltung sowie in den anschließenden Rückmeldungen war zu spüren, dass die zahlreichen Impulse, das aktive Eingebunden-Sein und das gemeinsame Agieren sehr positive Resonanz fanden und auch im Online-Format Einblicke in diverse Arbeitsweisen, Inspiration und Interaktion sehr gut möglich waren. Vielfalt, Ausstrahlung und Potential der Fachbereiche EMP, Elementare Musik- und Tanzpädagogik und Rhythmik/Musik- und Bewegungspädagogik an Musikschulen und Ausbildungsstätten wurden im Rahmen des Symposiums deutlich sicht-, hör- und spürbar.

Nach langer und intensiver Vorbereitung konnte die ursprüngliche Idee eines Kick-Off-Symposiums für den aktualisierten KOMU Lehrplan nun in Form einer Online-Veranstaltung realisiert werden. Die EMP-Bundesfachgruppe bedankt sich bei allen Teilnehmenden und mitwirkenden ReferentInnen!



Auszug aus der Evaluierung



Vorarlberger
Musikschulwerk

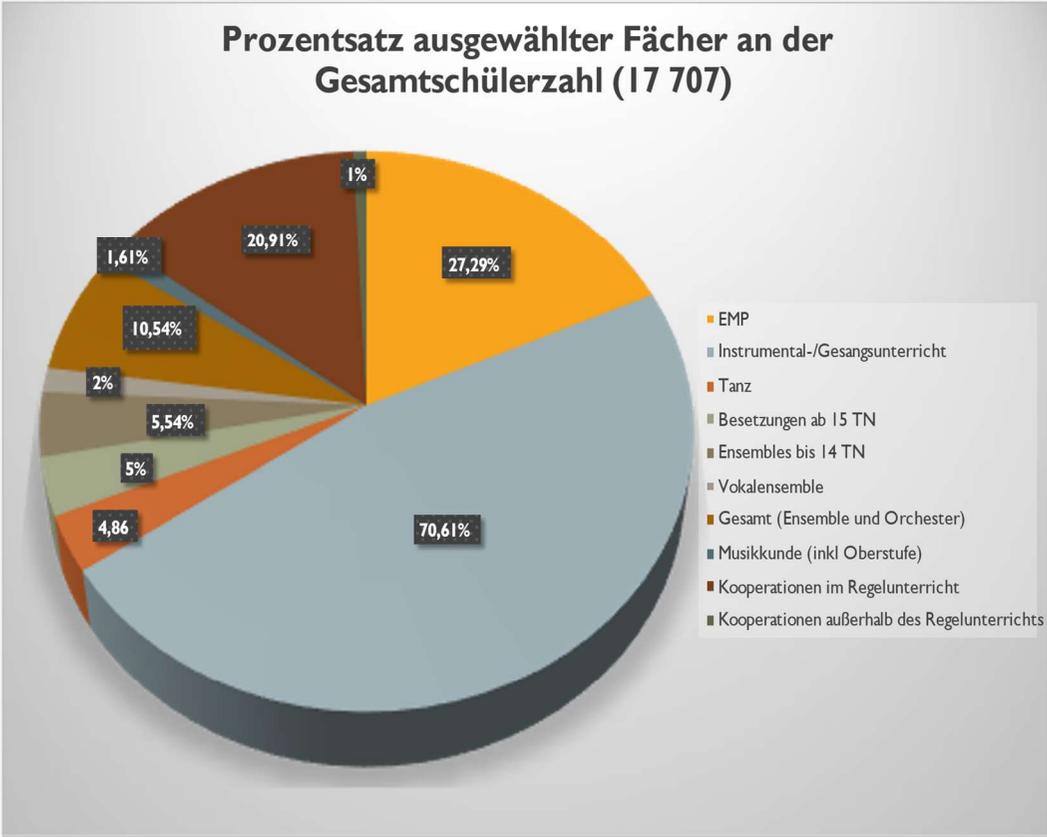
ÜBERSICHT 2020/2021

Schuljahr	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
SchülerInnenkopfzahl	17 707	19 208*	15 725	15 603	15 862
Fächerbelegung Gesamt	24 310	23 216	20 943	20 048	21 323
Entwicklung ausgewählte Fächer					
EMP	4 832	3 317	2383	2 064	2 996
Instrumental -/Gesangsunterricht	12 053	12 791	12 767	12 547	12 848
Tanz	861	834	1 004	927	960
Besetzungen ab 15 TN	886	911	2 034	1 911	1 542
Ensembles bis 14 TN	981	978	1 997	1 698	1 662
Vokalensemble (bis 16/17)	372	899			515
Gesamt (Ensemble und Orchester)	1 867	1 889	4 031	3 609	3 719
Musikkunde (inkl Oberstufe)	285	276	601	764	713
Kooperationen im Regelunterricht (TN)	3 703	3 056	2 058	1 596	1 526
Kooperationen außerhalb des Regelunterrichts (TN)	189	243	313	293	360

**beinhaltet Doppelzählungen bei Kooperationsklassen*

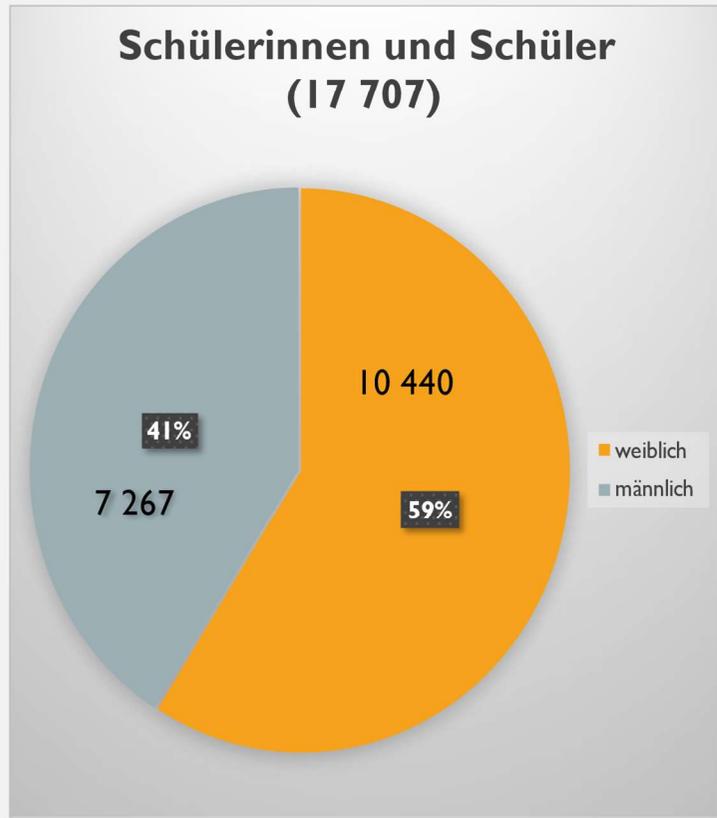


ÜBERSICHT II





**ÜBERSICHT SCHÜLERINNEN
2020/2021**





Daten und Informationen über unsere Musikschulen

Musikschule	SchülerInnen (Kopfzahl) SORTIERUNG	Fächer- belegung	Gesamte Unterrichtsstunden pro Woche	Lehrende	Instrumental- SchülerInnen	Klassen- abende	Schul- konzerte	Veranstaltungen gesamt (inkl. Projekte, Kooperationen, Konzerte)
Lech	151	183	83	9	107	5	0	12
Klostertal	167	186	127	14	154	11	1	13
Kleinwalsertal	260	401	128	14	238	0	0	1
Brandnertal	263	286	166	20	212	0	2	2
Leiblachtal	438	491	296	24	418	9	1	11
Blumenegg	498	556	270	21	395	5	1	47
Bludenz	521	697	306	28	361	3	1	5
Montafon	598	716	331	26	408	21	6	38
Hard	610	941	359	26	467	19	0	27
Walgau	1 216	1 703	575	40	798	7	1	43
Rankweil	1 220	1 808	575	36	848	9	1	19
Bregenzerwald	1 260	1 380	837	50	1 140	16	1	55
Am Hofsteig	1 449	1 945	694	47	858	4	0	8
tonart	1 585	2 240	816	49	1 131	52	2	97
Bregenz	1 617	2 060	726	53	940	6	16	33
Feldkirch	1 651	2 605	673	54	884	43	0	44
Lustenau	2 045	3 267	986	65	1 102	78	4	125
Dornbirn	2 161	2 846	1 338	85	1 595	17	1	38
	17 707	24 310	9 284	659	12 053	305	38	618*

*Viele Veranstaltungen konnten aufgrund der COVID-19 Bestimmungen nicht durchgeführt werden



**KOOPERATIONEN
MIT
PFLICHTSCHULEN**

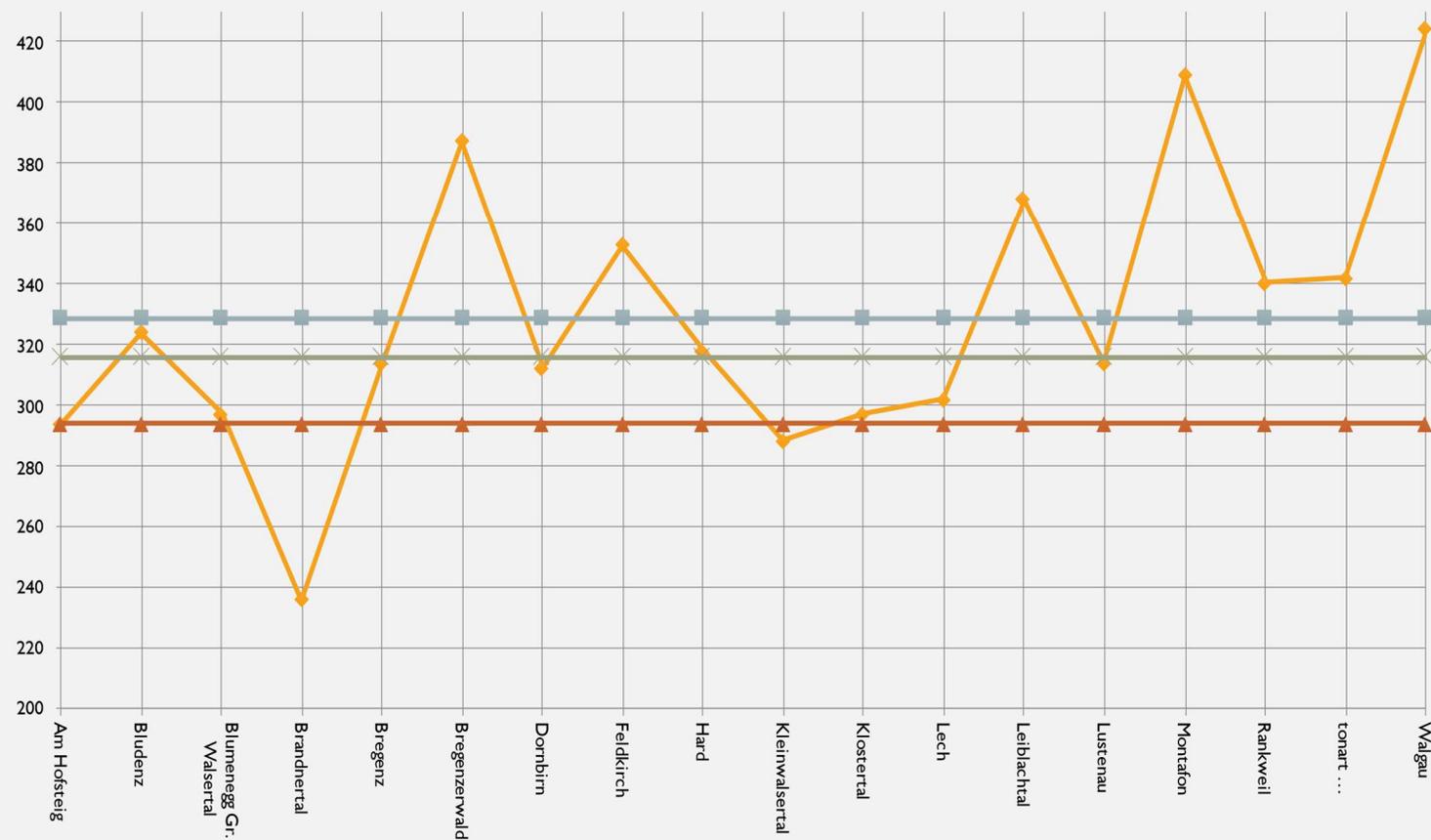
Musikschule	Im Regelunterricht			Außerhalb des Regelunterrichts		
	Klassen	SchülerInnen	Stunden	Klassen	SchülerInnen	Stunden
Am Hofsteig	19	339	23,75			
Bludenz	4	70	5	-	-	-
Bregenz	33	647	41	-	-	-
Dornbirn	9	158	8	5	98	22
Feldkirch	28	546	26	3	41	3
Hard	4	87	6	-	-	-
Kleinwalsertal	4	68	4			
Lustenau	48	783	40	1	8	2
Montafon	-	-	-	2	13	3
Rankweil	23	352	25	2	29	3
tonart	16	337	16	-	-	-
Walgau	18	317	22	-	-	-
Gesamt:	206	3 703	216	13	189	33



Einzelunterricht 50 Minuten Kinder Durchschnitt 2020/2021 € 329,-

- Einzelunterricht 50 Minuten Kinder
- Durchschnitt € 329,-
- Musikschul-Abgangsförderung € 293,92
- Median € 316

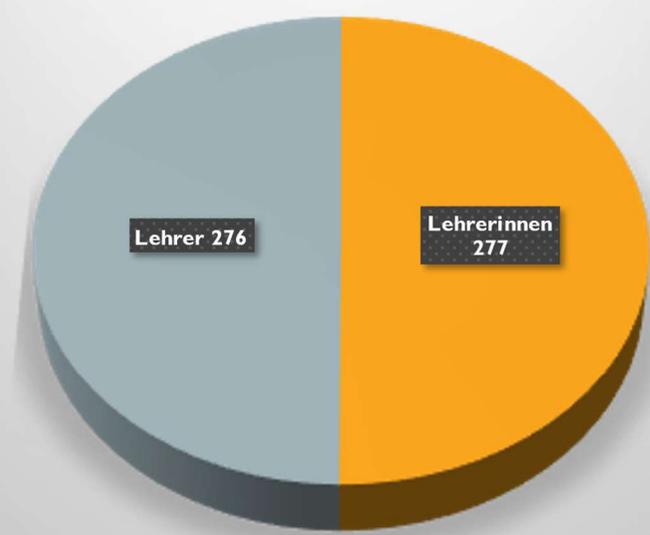
(Durchschnitt 19/20: € 322,-, Durchschnitt 18/19: € 315,-)





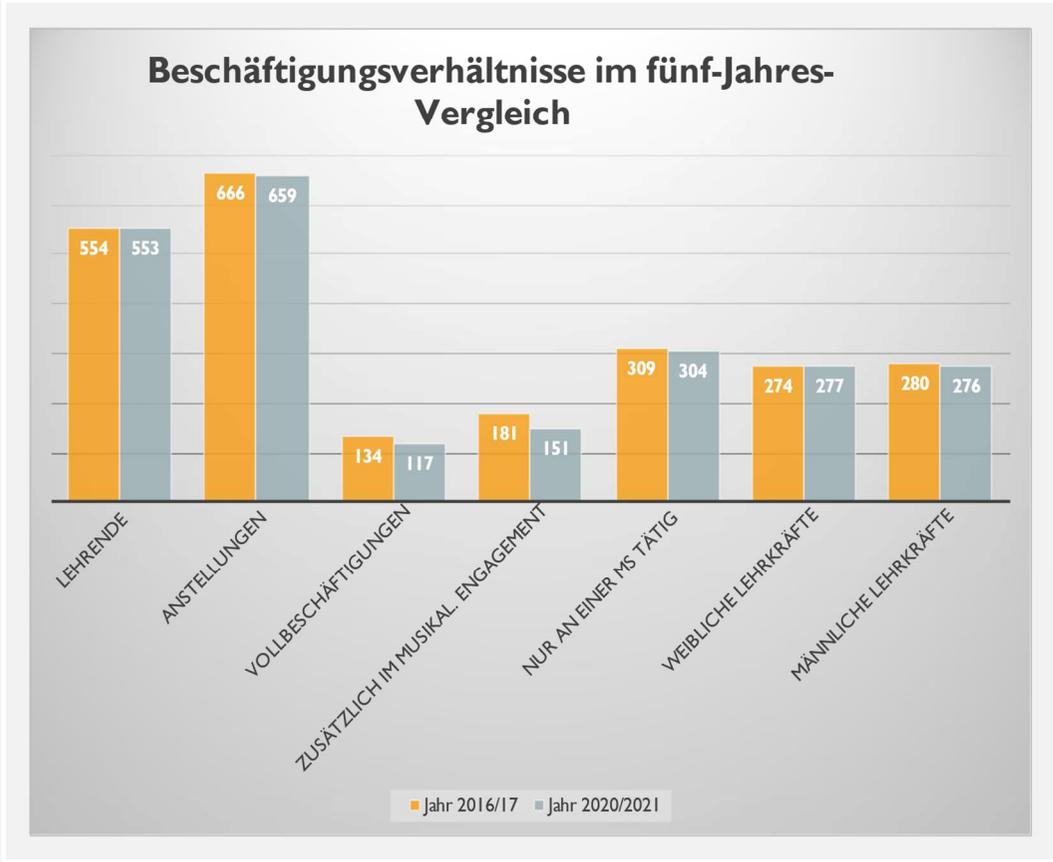
LEHRPERSONENZAHL

Anzahl Lehrerinnen und Lehrer 2020/2021





**ÜBERSICHT
BESCHÄFTIGUNGS
ZAHLEN**





Instrument	SchülerInnen (Sortierung) Stunden		durchschnittliche Unterrichtsminuten pro SchülerIn
Gitarre	1 916	1 198	31
Klavier	1 916	1 292	34
Schlagwerk	912	596	33
Gesang und Stimme	790	437	28
Blockflöte	713	381	27
Violine	711	534	38
Querflöte	691	476	34
Klarinette	646	434	34
Trompete	620	431	35
Saxophon	474	316	33
Violoncello	383	282	37
Horn	267	197	37
Posaune	229	159	35
E-Gitarre	219	149	34
Elektr. Tasteninstrumente	204	126	31
Akkordeon	175	116	33
Tenorhorn/Bariton / Euphonium	174	121	35
Steirische Harmonika	163	104	32
Kontrabass	117	84	36
Fagott	101	64	32
Oboe	99	71	36
Harfe	88	61	35
Orgel	84	56	34
Viola	72	57	39
Tuba	71	50	36
Diverse Instrumente	71	41	29
E-Bass	65	44	34
Zither	56	34	30
Hackbrett	33	23	34
Gesamt	12 053	7 932	34



Pressespiegel



Vorarlberger
Musikschulwerk



Donnerstag, 28.1.2021 9:00 Uhr

Finanzen/Gemeinden/Musikschulwesen/Wallner/Schöbi-Fink

LH Wallner „Wichtiger Einsatz für Vorarlbergs Musikschulwesen“

Landesregierung genehmigt Beiträge für 50 Vorarlberger Gemeinden – Landeshauptmann: „Optimale Bedingungen für junge Musiktalente bereitstellen“

Bregenz (VLK) – Bei anfallenden Musikschulaufwendungen greift die Landesregierung den Gemeinden in Form von besonderen Bedarfszuweisungen unter die Arme. Nach kürzlich getroffenem Beschluss erhalten 50 Gemeinden knapp 678.000 Euro, informieren Landeshauptmann Markus Wallner und Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink. Zusätzlich wurde der jährliche Landesbeitrag in Höhe von rund 225.300 Euro für das Vorarlberger Musikschulwerk freigegeben. Mit Jahresbeginn 2021 wird darüber hinaus auch die im letzten Jahr beschlossene Erhöhung der Musikschullehrendengehälter wirksam.

Ziel der enormen Investitionen des Landes in das Vorarlberger Musikschulwesen ist die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen, betont Landeshauptmann Markus Wallner. „Es ist sehr wichtig, unseren Kindern und Jugendlichen im Land ein gutes Umfeld bereitzustellen, um sich musikalisch zu verwirklichen – in allen Regionen“, so Wallner. Für viele Gemeinden stellen Ausgaben für das Musikschulwesen eine große finanzielle Belastung dar. „Gemeinden, die besonders hohe Musikschulaufwendungen zu tragen haben, werden daher vom Land mit einer zielgerichteten Förderung unterstützt“, erklärt der Landeshauptmann. Deshalb erhalten insgesamt 50 Gemeinden rund 678.000 Euro aus dem Topf der besonderen Bedarfszuweisungen.

Einsatz zeigt Wirkung

Der gemeinsame Einsatz von Land und Gemeinde sowie die professionellen Strukturen zeigen Wirkung: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die ein Instrument erlernen in Vorarlberg, liegt weit über dem bundesweiten Durchschnitt. Für Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink steht fest, dass die musikalische Ausbildung von jungen Menschen das kulturelle Leben in den Gemeinden und Talschaften bereichert. „Die hohe Ausbildungsqualität wird durch die großartigen Erfolge der heimischen Musikschülerinnen und Musikschülern bei prima la musica oder bei anderen nationalen und internationalen Bewerben belegt“, betont Schöbi-Fink.

Unterstützung für Musikschulwerk

Der von Landesseite bewilligte Basisbeitrag an das Vorarlberger Musikschulwerk stellt sicher, dass die wichtige Drehscheibe ihre professionelle Arbeit erfolgreich fortsetzen kann. Gegenüber den Vorjahren wurde die Landesunterstützung noch einmal um mehr als 13.000 Euro angehoben. Für den Landeshauptmann hat das Vorarlberger Musikschulwerk, in dem seit über 30 Jahren alle heimischen Musikschulen zusammengeschlossen sind, ebenfalls sehr großen Anteil am heute sehr gut entwickelten Musikschulwesen in allen Landesteilen. Im Rahmen der Projektförderung für die Musikschulen wurden zusätzlich knapp 100.000 Euro ausgeschüttet.

Infobox

Redakteur/in: Santina Hagen

Land Vorarlberg, 28. Jänner 2021



Sonntag, 14.2.2021 9:00 Uhr

Kultur/Musik/Bildung/Musikschulen/Wallner/Schöbi-Fink

LH Wallner: „Unterstützung für kompetente musikalische Bildungsarbeit“

Land Vorarlberg erstattet Musikschulen Fahrtkosten- und Fahrtzeitvergütungen in Höhe von knapp 235.000 Euro

Bregenz (VLK) – Zusätzlich zur bereits genehmigten Förderung an Gemeinden für Musikschulaufwendungen und den jährlichen Landesbeitrag für das Musikschulwerk hat die Landesregierung kürzlich den Beschluss gefasst, zehn Musikschulen die 2020 angefallenen Fahrtkosten- und Fahrtzeitvergütungen für jene Lehrkräfte zu erstatten, die Schülerinnen und Schüler in anderen Sprengelgemeinden unterrichtet haben. Der von Landesseite bewilligte Beitrag beläuft sich auf knapp 235.000 Euro, informieren Landeshauptmann Markus Wallner und Bildungs- und Kulturreferentin Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink.



Neben einer gut entwickelten Infrastruktur bestimmt das pädagogische Personal ganz maßgeblich über die Ausbildungsqualität an Vorarlbergs Musikschulen, bekräftigt Landeshauptmann Markus Wallner: "Mit den Investitionen fördern wir die ausgezeichnete Arbeit der Musikpädagoginnen und -pädagogen, die den vielen musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen in allen Teilen des Landes eine hochwertige Ausbildung zukommen lassen". Für den engagierten Einsatz im Dienste von Jugend und Kultur sprechen Wallner und Schöbi-Fink den motivierten Lehrkräften großen Dank aus.

Einsatz für Musikschulangebot

Das gut entwickelte Musikschulangebot in Vorarlberg auf hohem Niveau zu halten ist ein vorrangiges Ziel der Landesregierung, aus diesem Grund unterstützt das Land die Gemeinden jährlich bei diversen Musikschulaufwendungen. Dazu wurden bereits



im Jänner dieses Jahres im Rahmen der Projektförderung für die Musikschulen knapp 100.000 Euro ausgeschüttet. "Der einfache Zugang zu einer fundierten musikalischen Ausbildung soll in allen Regionen des Landes auch künftig möglich sein", so Wallner. Der partnerschaftliche Einsatz für den Erhalt und den Ausbau der Strukturen macht sich bezahlt: So liegt beispielsweise die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in Vorarlberg ein Instrument erlernen, weit über dem österreichischen Schnitt. "Jeder junge Mensch im Land, der ein Instrument erlernen möchte, soll von einem einfachen Zugang zu den professionellen Strukturen profitieren", unterstreicht Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink.

Über 340.000 Kilometer zurückgelegt

Von den 18 Vorarlberger Musikschulen erhalten folgende zehn Musikschulen diese Vergütung: Am Hofsteig, Blumenegg/Großes Walsertal, Brandnertal, Bregenzerwald, Klostertal, Leiblachtal, Montafon, Rankweil-Vorderland, Tonart/Mittleres Rheintal und Walgau. Insgesamt wurden im Jahr 2020 von den Lehrpersonen rund 340.000 Kilometer zurückgelegt. An den 18 Musikschulen in Vorarlberg werden etwa 19.208 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Rund 540 Musikpädagoginnen und Musikpädagogen sind an den an den Bildungsstätten beschäftigt.

Infobox

Redakteur/in: Santina Hagen ([LageplanFahrplan](#))

Land Vorarlberg, 14. Februar 2021



Musikschulen sind offen, prima la musica heißt es aber noch nicht

Präsenzunterricht ist wieder möglich. Der traditionelle Musikwettbewerb findet nur reduziert statt.

BREGENZ Es wurde auf Abstand bei den Auftritten vor der Jury geachtet, die jungen Musikerinnen und Musiker leisteten Großartiges, das Preisverleihungsfest musste aber bereits flachfallen. Dass der diesjährige Landeswettbewerb „Prima la musica“ von Corona noch mehr beeinträchtigt wird als es im letzten Jahr - wenige Tage vor dem ersten harten Lockdown - der Fall war, das wollte nach der Erleichterung, die sich im März 2020 breitmachte, als alles gut gegangen war, wohl niemand ein-

kalkulieren. Nachdem nun wochenlang kein Präsenzunterricht in den Musikschulen stattfinden durfte, ist die herkömmliche Durchführung in diesem Jahr nicht denkbar.

Peter Heiler, Leiter des Musikschulwerks, spricht gegenüber den VN von der Aufteilung des Bewerbes in zwei Gruppen. Im März werden jene Musikerinnen und Musiker auftreten, in deren Altersgruppe eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb vorgesehen ist, die jüngeren Teilnehmer werden im Juni den Auftritt vor den Juroren haben. So lautet zumindest aus heutiger Sicht der Plan. Zuerst die Musik, also prima la musica, diese Parole stimmt leider noch nicht. Obwohl der Präsenzunterricht ab heute bzw. nach den Semesterferien wieder erlaubt ist, darf nur einzeln oder in



Auftritt der Sunnaberg Mädls: Wenige Tage vor dem Lockdown ist sich der Musikwettbewerb „Prima la musica“ im letzten Jahr gerade noch ausgegangen. VN/FP

kleinen Gruppen musiziert werden, Orchesterproben oder Chorgesang bleiben in den Musikschulen tabu.

Bessere Gehälter

Erfreuliches gibt es aus dem Musikschulwesen dennoch zu berichten. In Vorarlberg konnten die Gehälter für Unterrichtende mit entsprechender pädagogischer Ausbildung erhöht werden. Damit sei man wieder wettbewerbsfähig und könne dem Lehrermangel entgegenwirken. Das Leitungsgremium im Musikschulwerk wird zudem neu strukturiert. Nachfolger von Peter Heiler werden Nikolaus Netzer, Direktor der Musikschule Feldkirch, als Leiter der Direktorenkonferenz und Mathias Lang, Pädagoge an der tonart-Musikschule, als Geschäftsführer. **VN-CD**

VN, 09. Februar 2021

Musik / Konzert
15.04.2021 | [Silvia Thurner](#)

Wenn in erster Linie die Freude an der Musik zählt – der Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“ war in diesem Jahr besonders wichtig und erfolgreich

„Prima la musica“ fand und findet 2021 unter sehr speziellen Bedingungen statt. Trotz widriger Umstände setzten Peter Heiler vom Vorarlberger Musikschulwerk und Petra Hopfner von der Bildungsabteilung der Vorarlberg Landesregierung alles daran, diesen für etwa 300 teilnehmende Musikschülerinnen und -schüler bedeutenden Höhepunkt des Musikschuljahres austragen zu können. Die freudvollen Darbietungen und die vielen Auszeichnungen bestätigten die Initiatoren in ihrem Tun. Victor Marin hat nun eine musikalische Filmdokumentation zusammengestellt und lässt mit Musizierenden, Juroren und den Veranstaltern die außergewöhnlichen Wettbewerbstage im Vorarlberger Landeskonservatorium stimmungsvoll Revue passieren. Trotz fehlendem Publikum und keiner öffentlichen Preisverleihung war es für die Teilnehmenden ein inspirierendes Erlebnis.

Die Coronapandemie stellt die Musikschulen und die musikalische Ausbildung vor sehr große Herausforderungen. Wochenlang war der Unterricht lediglich über ein mühsames Distance Learning mit Skypeunterricht möglich. Den Verantwortlichen für den alljährlich stattfindenden Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“ war klar, dass gerade in diesen für die Kinder und Jugendliche schwierigen Zeiten hoffnungsfrohe Auftritte und Ziele einen essentiellen Wert darstellen. Alle teilnehmenden Schüler und Lehrer erfahren durch ihre Teilnahme einen großen Motivationsschub und auch einen enormen Lernfortschritt. Ganz besonders kam dieser in diesem Wettbewerbsjahr zur Geltung. Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen und mit negativen Testbescheinigungen wurde es den Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht, besonders engagierten Schülerinnen und Schülern im Präsenzunterricht auf ihren großen Auftritt vorzubereiten.

Das Homeschooling brachte für die Schülerinnen und Schüler eine eher freie Zeiteinteilung mit sich, die den Musizierenden sehr zugute kam. Dies lässt sich auch an den durchwegs herausragenden musikalischen Leistungen ablesen, die die Jugendlichen bei ihren Auftritten an den Tag gelegt haben. Schließlich durften sich viele über eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb nach Salzburg freuen.

Victor Marin stellte einen Musikfilm mit zahlreichen Interviews zusammen, der einen Einblick in die besondere Atmosphäre während der Wettbewerbstage Mitte März gewährt. Der Landeswettbewerb „Prima la musica“ für die Jüngeren, die sich noch nicht zum Bundeswettbewerb qualifizieren, findet am 24. und 25. Juni 2021 ebenfalls im Vorarlberger Landeskonservatorium statt.

Link zum Film „Prima la musica 2021“ von Victor Marin:

<https://musikerderjugend.us4.list-manage.com/track/click?u=dfd7985dcac6cb3899ac70d1d&id=fc1512b2ef&e=d9e781c977>

Ergebnislisten des Wettbewerbs 2021:

www.musikschulwerk-vorarlberg.at/Wettbewerbe_Talentfoerderung/prima-la-musica/Ergebnisse-Landeswettbewerb.html



Samstag, 29.5.2021 10:00 Uhr

Kultur/Musik/Bildung/Musikschulen/Wallner/Schöbi-Fink

Wallner: „Optimales Umfeld für qualitätsvolle musikalische Ausbildung“

Landesregierung genehmigte Personalkostenförderung für Vorarlberger Musikschulen in Höhe von rund 10,3 Millionen Euro

Bregenz (VLK) – Einer hochwertigen musikalischen Ausbildung wird in Vorarlberg weiter besonderer Stellenwert eingeräumt. Die beachtlichen Ausgaben von Land und Gemeinden in diesem Bereich bestätigen das deutlich, wie Landeshauptmann Markus Wallner und die ressortzuständige Bildungs- und Kulturreferentin Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink betonen. Der diesbezüglich jüngste Beschluss, der gefasst wurde, betrifft die jährliche Personalkostenförderung für die 18 Vorarlberger Musikschulen. Mehr als ein Drittel dieser Kosten werden von Landesseite heuer gestemmt. Der für 2021 genehmigte Beitrag beläuft sich auf rund 10,3 Millionen Euro, berichten Wallner und Schöbi-Fink.

Heuer schon beschlossen wurde von der Landesregierung die jährliche Unterstützung an Gemeinden für deren Musikschulaufwendungen, die Beiträge für Fahrtkosten- und Fahrtzeitvergütungen für Lehrkräfte, die in anderen Sprengelgemeinden unterrichten, und der Basisbetrag, den das Vorarlberger Musikschulwerk jedes Jahr erhält. Jetzt liegt auch der Beschluss über die finanzielle Beteiligung an den Personalkosten vor, die den 18 Vorarlberger Musikschulen anfallen. Zum Vorjahr hat sich der Landesbeitrag, der anhand der von den Schulerhaltern gemeldeten voraussichtlichen Personalkosten für 2021 berechnet wurde, um rund zwölf Prozent und damit sehr deutlich erhöht, rechnet der Landeshauptmann vor.

Lehrenden-Gehälter erhöht

In dem Zusammenhang erinnert die Landesstatthalterin an die rückwirkend mit Jahresbeginn erhöhten Gehälter für die nach dem Gemeindeangestelltengesetz entlohten Musikschullehrerinnen und -lehrer. In der Vermittlung von Freude und Begeisterung für Musik an junge Menschen wären die fachliche Kompetenz und das herausragende Engagement der Musikschulpädagoginnen und -pädagogen zentrale Faktoren, sind sich Wallner und Schöbi-Fink einig.

Eine qualitätsvolle musikalische Ausbildung für unsere Kinder und Jugendlichen setze ein optimales Umfeld voraus, begründet Wallner die beachtlichen Investitionen: „An den Musikschulen des Landes wird ausgezeichnete Arbeit geleistet. Diesen wertvollen Einsatz gilt es zu absichern und weiterhin umfassend zu unterstützen, um den jungen Musikbegeisterten auch in Zukunft eine hochwertige Ausbildung zukommen zu lassen“, unterstreicht Landeshauptmann Wallner.

Für Landesstatthalterin Schöbi-Fink sind die Musikschulen wichtige Kultur- und Bildungsstätten: „Die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ist von unschätzbarem Wert für deren persönliche Entwicklung, Kreativität und Teamfähigkeit. Somit erfüllen die Musikschulen einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag und sind für das Land Vorarlberg ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor.“ Die professionellen Strukturen in diesem Bereich seien ein Teil der kommunalen Grundversorgung, so Schöbi-Fink: „Es ist daher eine zentrale Aufgabe, das gut entwickelte Angebot in allen Landesteilen zu erhalten und das hohe Qualitätsniveau langfristig abzusichern.“

Derzeit werden an den 18 Vorarlberger Musikschulen 19.208 SchülerInnen von 565 Lehrenden unterrichtet. Mit 48 MusikschülerInnen pro 1.000 Einwohner belegt Vorarlberg einen Spitzenplatz in Österreich. Die hohe Erfolgsquote bei den Wettbewerben prima la musica und podium.jazz.pop.rock bestätigt die hohe Qualität des Musikschulsystems.

Land Vorarlberg, 29. Mai 2021



Dienstag
 29. Juni 2021
 Nr. 147, 77. Jahrgang, € 1,80

26° Vormittags teils noch sonnig, am Nachmittag Durchzug einer Gewitterfront.

Morgens Mittags Abends

Es winkt ein fast normaler Sommer

Die nächsten Lockerungen stehen an. Die FFP2-Maske ist ab 1. Juli vorerst Geschichte.

WIEN Mit 1. Juli gibt es wieder Lockerungen. Die FFP2-Maskepflicht wird in Spitälern, Pflegeheimen, im Handel, bei körpernahen Dienstleistungen und in den öffentlichen Verkehrsmitteln durch den Mund-Nasen-Schutz ersetzt. Überall sonst, wo die 3G-Regel (getestet, geimpft, genesen) gilt, sind Gäste und Mitarbeiter maskenfrei. Die Nachtgastro darf wieder öffnen. Größere Feste können gefeiert werden. »A2, 3



Abstand halten und musizieren

Unter strengen Auflagen konnten nun auch die Jüngsten beim Landeswettbewerb Prima la musica auftreten. Sie haben die Jury begeistert, die zahlreiche Preise vergeben hat. »D6 PERLA LA MUSICA/STREJA

„Kinderschreck“ wurde erneut aktiv, diesmal in Bürs

BÜRS Eine unheimliche Serie setzt sich fort, Eltern sind zunehmend beunruhigt: Nach mehreren Versuchen eines bisher unbekanntem Mannes, der in der vergangenen Woche im Vorarlberger Oberland mehrfach versucht hatte, minderjährige Kinder in sein Fahrzeug zu locken, wurde am Samstagnachmittag ein weiterer Fall bekannt. Vermutlich derselbe Mann sprach beim Zimbapark in Bürs zwei Schüler an und wollte sie mit Glückskekzen in sein Auto locken. Doch auch hier blieb es glücklicherweise wie bei allen anderen Fällen lediglich beim Versuch. Die Fahndung der Polizei nach dem Unbekannten läuft auf Hochtouren, die Eltern sind zu erhöhter Aufmerksamkeit aufgefordert. »A8

In 50 Jahren über 8000 Wohnungen gebaut

DORNBERN Der Immobilienentwickler Zima mit Hauptsitz in Dornbirn feiert heute sein 50-jähriges Jubiläum. Zurückblicken kann die Unternehmensgruppe auf einen Weg, der von Vorarlberg über Tirol, Südtirol und die Schweiz bis nach München und Wien führte. Heute zählt die Zima über 8000 realisierte Wohnungen sowie rund 180 Mitarbeiter und ist einer der größten privaten Immobilienentwickler im deutschsprachigen Alpenraum. Derzeit sind 4545 Wohnprojekte in der Projektpipeline. Als besonders innovativ bezeichnet Firmenchef und -eigentümer Alexander Nußbaumer die Zusammenarbeit mit Kaufmann Bausysteme geführte Firma „pureliving“. »D1

INHALT

Wohin	D4
Leserbriefe	D5
Chronik	B6
Notdienste	B6
Todesanzeigen	B7-9
TV-Programm	D8
Impressum	B6
Sudoku	D3
Kreuzworträtsel	B6

Unter Herbert Sausgruber hätten sofort die Warnglocken geschrillt. Die Opposition wäre ins Boot geholt worden und man hätte lautstark „Oho Vorarlberg“ gebrüllt.

Nach VfGH-Urteil: Kaspanazas Stimme sorgt sich um die direkte Demokratie. »A5



VORARLBERG
Die Wohnkosten als großer Brocken

Knapp 3600 Euro sind es, die ein Vorarlberger Durchschnittshaushalt im Monat ausgibt. Mit einem Viertel davon fallen die Wohnkosten massiv ins Gewicht. »A4

SPORT
Ulmer und Schnetzer wechseln die Klubs

Martin Ulmer (33), bisher in Diensten von Villach, wechselt innerhalb der Eishockeyliga zum HC Innsbruck. Ramon Schnetzer (24) zieht es von Dornbirn nach Linz. »C5

MARKT
Ein Großauftrag aus Jena lässt aufatmen

Die Typico GmbH in Lochau wurde von der Pandemie schwer gebeutelt. Nun gibt aber der drittgrößte Auftrag der Firmengeschichte neue Hoffnung. »D2

WELT
Würzburg-Angriffe: Motiv noch unklar

Die Ermittlungen laufen mit Hochdruck. Indizien deuten auf islamistische Hintergründe hin. Der Täter könnte aber auch psychisch krank sein. »D9

www.vorarlberger.at
 Österreichische Post AG / TZ OZ 030215 T
 Druckerei: Vorarlberger Verlag GmbH, Lustenauerstraße 1,
 6858 Schwaz, Österreich, AN PF 555, 2008 Wien



Wunderbare Auftritte bei viel Abstand

Beim Landeswettbewerb Prima la musica zeigten nun auch die Jüngsten hervorragende Leistungen.

FELDKIRCH Kurz vor Schulschluss ist es sich doch noch ausgegangen, auch für die jüngsten Teilnehmer konnte nun der Landeswettbewerb Prima la musica ausgetragen werden. Wer sich die strengen Corona-Bedingungen mit der Tatsache, dass höchstens ein Elternteil beim Auftritt dabei sein durfte, sowie die Probensituation in den letzten Monaten vor Augen führt, der betrachtet die Ergebnislisten mit noch größerem Respekt vor den Leistungen, die schon die sieben- bis neun-jährigen Schülerinnen und Schüler erbracht haben.

Beobachter wissen es, der erste Teil des Bewerbs fand im März für jene Teilnehmer statt, die aufgrund ihres Alters auch zum Bundeswettbewerb zugelassen sind, bei dem die Vorarlberger heuer, wie berichtet, schlichtweg großartig abgeschnitten haben.

Über 100 Teilnehmer

In den letzten Tagen stellten sich nun etwas über 100 junge Musikerinnen und Musiker in den Räumlichkeiten des Landeskonservatoriums in Feldkirch der Jury, um erste Podiumserfahrungen zu machen und zu zeigen, was sie gelernt haben. Die angeführten Preislisten dokumentieren es - die Jury, bestehend aus Vorarlberger Musikern und Musikpädagogen, war von den Leistungen beeindruckt. „Es war eine große Wertschätzung, dass so



Rund 100 junge Musikerinnen und Musiker begeisterten beim zweiten Teil von Prima la musica unter besonderen Corona-Bedingungen.



viele heimische Musiker in der Jury vertreten waren“, berichtet Mathias Lang, der neue Geschäftsführer des Musikschulwerks. „Wir sind begeistert vom Können der jungen Musikerinnen und Musiker. Zusätzlich

hatten die Juroren die Möglichkeit, neben den üblichen Preiskategorien auch Sonderpreise zu vergeben. Diese Sonderpreise beziehen sich beispielsweise auf eine besonders gelungene Interpretation eines

Musikstücks. Insgesamt 21 solcher Sonderpreise wurden zusätzlich vergeben.“

Abgesehen von der Einhaltung strikter Abstandsregeln musste auch auf ein Schlusskonzert mit Ur-

kundenverleihung verzichtet werden. Die Erfolge wie die Tatsache, dass der Wettbewerb Prima la musica überhaupt durchgeführt wurde, dokumentieren das Engagement in der Musikschulszene. **VN-CD**

PREISTRÄGER PRIMA LA MUSICA 2021

SOLISTEN

1. Preis mit Auszeichnung

Maddia Kempe, Flöte, MS Hard; **Ronja Östergard**, Horn, MS Bregenzwald; **Valentina Koster**, Horn, MS Hard; **Miriam Lisa**, Klarinette, MS Dornbirn; **Antonia Berkman**, Saxofon, MS Dornbirn; **Nadine Schwarzmann**, Saxofon, MS Bregenzwald; **Laurin Peterlunger**, Schlagwerk, Rhoinaltsche Musikschule Lustenau; **Carolina Schmid**, Trompete/Flügelhorn, Musikschule Leiblacht; **Moritz Nowotny**, Trompete, privat; **Paula Schmidmayr**, Trompete/Flügelhorn, MS Feldkirch; **Barbara Häusel**, Blockflöte, MS Rankweil-Vorderland; **Alexander Neesler**, Euphonium/Tenorhorn, MS Dornbirn; **Plä Summer**, Euphonium/Tenorhorn, MS Rankweil-Vorderland; **Emma Dürer**, Flöte, MS Hard; **Grete Rehm**, Flöte, MS Bregenzwald; **Hanna Österle**, Flöte, MS am Hofstalg; **Lina Fink**, Flöte, MS Bregenzwald; **Davide Battaglia**, Horn, MS Brandnertal; **Ida Kopsa**, Horn, MS Dornbirn; **Livia Neußbaum**, Horn, MS tonart Mittleres Rhodtal; **Maddia Natter**,

Horn, MS Bregenzwald; **Niklas Wall**, Horn, MS Dornbirn; **Isabel Heindl**, Klarinette, MS Leiblacht; **Larissa Lisa**, Klarinette, MS Walgau; **Amalia Techana**, Oboe, MS Blumenegg-Großes Walsertal; **Magdalena Techhofen**, Oboe, MS Dornbirn; **Elias Schmid**, Posaune, MS Leiblacht; **Melanie Baurebas**, Saxofon, MS Bregenzwald; **Elias Schmid**, Schlagwerk, MS Leiblacht; **Camilo Sieker**, Trompete/Flügelhorn, MS Hard; **Sarah Rädler**, Trompete/Flügelhorn, MS Leiblacht

1. Preis

Hannah Rosa Maria Wiker, Blockflöte, Rhoinaltsche Musikschule Lustenau; **Halena Scheffknecht**, Blockflöte, MS Dornbirn; **Rosa Biedmann**, Blockflöte, MS Rankweil-Vorderland; **Hannah Greising**, Flöte, MS Leiblacht; **Emil Spiegel**, Horn, Rhoinaltsche Musikschule Lustenau; **Theresa Gochlißer**, Klarinette, MS Hard; **Isabella Hofmann**, Oboe, MS Dornbirn; **Konstantin Andres**, Posaune, MS Feldkirch; **Theo Kopsa**, Trompete, MS Dornbirn; **Plä**

Lesetsky, Blockflöte, MS Blumenegg-Großes Walsertal; **Raphael Bähler**, Blockflöte, MS Rankweil-Vorderland; **Laura Platz**, Flöte, MS am Hofstalg; **Andreas Sineser**, Horn, MS Walgau; **Christof Seppan**, Horn, MS Leiblacht; **Jonathan Willi**, Horn, MS Bregenzwald; **Luis Jenny**, Horn, MS Walgau; **Niklas Lisbeth Bachhaus**, Horn, Rhoinaltsche Musikschule Lustenau; **Raphael Schneider**, Horn, MS Walgau; **Clara Steinhäuser**, Klarinette, MS Dornbirn; **Florentina Rädler**, Klarinette, MS Dornbirn; **Jana Kekel**, Klarinette, MS Walgau; **Jakob Kurz**, Posaune, MS Montafon; **Tim Reutegger**, Posaune, Lichtentalische Musikschule, **Ida Hune**, Saxofon, MS am Hofstalg; **Paul Böhler**, Saxofon, MS Rankweil-Vorderland; **Samuel Scheibhofer**, Saxofon, MS Rankweil-Vorderland; **Auro-Jodok Schneider**, Trompete/Flügelhorn, MS am Hofstalg; **Jonas Fritsch**, Trompete/Flügelhorn, MS Rankweil-Vorderland; **Luis Gemeiner**, Trompete/Flügelhorn, privat; **Plä Jussel**, Trompete/Flügelhorn, MS am Hofstalg; **Alexander Stadelmann**, Tuba, MS

Bregenzwald; **David Hellenstein**, Tuba, Rhoinaltsche Musikschule Lustenau

2. Preis

Lias Steinhäuser, Blockflöte, MS Hard; **Plä-Maria Hubenberger**, Blockflöte, MS Dornbirn; **Lukas Wenger**, Euphonium/Tenorhorn, Lichtentalische MS; **Artika Gemeiner**, Klarinette, Rhoinaltsche MS Lustenau; **Emilia Greßl**, Klarinette, MS Blumenegg-Großes Walsertal; **Emma Schacht**, Klarinette, MS Feldkirch; **Mia Mähr**, Klarinette, MS Rankweil-Vorderland; **Ricarda Käng**, Klarinette, MS Blumenegg-Großes Walsertal; **Emma Sophie Merlin**, Trompete/Flügelhorn, Rhoinaltsche MS Lustenau

Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen
Martin Häusel, Jugendliche Klavierbegleitung, MS Rankweil-Vorderland

ENSEMBLES

1. Preis mit Auszeichnung

Die Triolinen (Emaly Scholz, Katharina

Ocvirk, Maria Riedmann), MS Leiblacht und Bregenz; **Crescendo** (Adrian Frolner, Malva Mathis, Yannik Sonderogger), MS tonart Mittleres Rhodtal; **Die kleine Trio** (Blanca Moosmann, Katharina Faurstain, Pirmin Moosmann), MS Bregenzwald; **Rakatzky Quartett** (David Gröseling, Emma Bärchtel, Moritz Maltritsch, Silas Widler), MS Leiblacht; **Joe rapides** (Laurin Anfang, Moritz Danz), MS tonart Mittleres Rhodtal

1. Preis

ElleElla (Lani-Maxthilda Jögl, Lina Marto), MS Bregenz; **Larkalaah** (Isalzh Hann, Larissa Koch), MS Bregenz; **Ida-Mara** (Ida Sadovsk, Cecilla Mara Maltrhofer), MS Hard; **Das Juriste** (Dominik Jurtsic, Gabriel Jurtsic), MS am Hofstalg; **Lullo** (Lukas Mansor, Noé Schmid), MS Dornbirn; **SoLa** (Laurin Perarlunger, Sarah Pakertunger), Rhoinaltsche MS Lustenau; **Zäherklaffen** - **Chicas** (Amelie Liebschick, Johanna Faurstain, Maria Natter, Plä-Luisa Borowitar), MS Bregenzwald

Mittwoch, 17.11.2021 9:00 Uhr

Kultur/Musik/Schöbi-Fink

Vorarlbergs junge Bands zeigten groß auf

Landesstatthalterin Schöbi-Fink gratulierte zu den Erfolgen beim Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock...

Rankweil (VLK) – Insgesamt 28 Bands aus ganz Österreich, davon acht aus Vorarlberg, traten beim Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock... am 21./22. Oktober 2021 in Wien/Simmering in den drei Stil Kategorien Jazz & Contemporary Music, Pop:Rock sowie Singer:Songwriter an. Die jungen Musikerinnen und Musiker aus Vorarlberg spielten dabei groß auf. Frontpage gewannen den mit 1.250 Euro dotierten Falco.Preis.2021, den Hauptpreis der Kategorie Pop:Rock. Mit fünf 1. und drei 2. Preisen erzielte Vorarlberg das beste Ergebnis aller Bundesländer. Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink gratulierte kürzlich bei einem Konzert im Alten Kino in Rankweil den Vorarlberger Preisträgerinnen und Preisträgern zu ihren großartigen Leistungen.



„Die Ergebnisse bestätigen erneut das hohe Ausbildungs- und Leistungsniveau unseres Bundeslandes und zeigen, dass auch in herausfordernden Zeiten und unter teils großer Einschränkung Überdurchschnittliches geleistet werden kann“, sagte Schöbi-Fink.

Frontpage sind Katharina Kaneider (Vocals, Guitar), Markus Khan (Guitar), Perotin Götz (Drums) und Clemens Keckeis (Bass). Sie lernen an der Musikschule Rankweil-Vorderland und konnten die Jury mit ihrem eigenen Bandprofil besonders beeindrucken. Bandleader ist Günther Burger.

Neben Frontpage haben sich die Bands JazzTunes und The Young Guns (beide Musikschule Rankweil-Vorderland), The Dudas (tonart Musikschule Mittleres Rheintal) und Soloflair (tonart Musikschule Mittleres Rheintal, Musikschule Walgau und Jazzseminar Dornbirn) 1. Preise erspielt. Die Bands Blue Fire (BRG Dornbirn-Schoren), Forward Control (Musikschule Rankweil-Vorderland) und Sixpack (Musikschule Leiblachtal) wurden mit 2. Preisen ausgezeichnet.

Alle Ergebnisse siehe auf <https://musikderjugend.at/podium-jazzpoprock/bundeswettbewerb>.

Der Wettbewerb podium.jazz.pop.rock... wird unter dem Dach von MUSIK DER JUGEND seit dem Jahr 2008 im Zweijahresrhythmus ausgetragen und ergänzt das im klassischen Bereich seit 1995 jährlich stattfindende prima la musica. Der heurige Wettbewerb hätte bereits im Jahr 2020 durchgeführt werden sollen, musste aber Covid19-bedingt verschoben werden. Im Juni 2021 konnte endlich der Vorarlberger Landeswettbewerb unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen im Kulturhaus Dornbirn ausgetragen werden. Von den 14 Wertungen beim Landeswettbewerb haben sich neun Bands für den Bundeswettbewerb qualifiziert, wovon acht Bands schlussendlich angetreten sind.

Der nächste podium.jazz.pop.rock... Wettbewerb auf Landes- und Bundesebene findet im Jahr 2023 statt. Die Ausschreibung wird 2022 veröffentlicht.

Presseausendung Land Vorarlberg, 17.November 2021

Vorarlberger spielten sich an die Bundesländer-Spitze

Tolle Erfolge beim Bundeswettbewerb podium jazz.pop.rock.



WIEN Insgesamt 28 Bands aus ganz Österreich, davon acht aus Vorarlberg, traten beim Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock in Wien in den drei Stilrichtungen an. Die jungen Musikerinnen und Musiker aus Vorarlberg spielten groß auf. Frontpage gewannen den mit 1250 Euro dotierten Falco-Preis, den Hauptpreis der Kategorie „Pop-Rock“ Mit fünf ersten und drei zweiten Preisen erzielte Vorarlberg das beste Ergebnis aller Bundesländer. Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink. „Die Ergebnisse bestätigen erneut das hohe Ausbildungs- und Leistungsniveau unseres Bundeslandes und zeigen, dass auch in herausfordernden Zeiten und unter teils großer Einschränkungen Überdurchschnittliches geleistet werden kann.“

Frontpage sind Katharina Kaneider, Markus Khan, Perotin Götz und Clemens Keckeis. Sie lernen an der Musikschule Rankweil-Vorderland und konnten die Jury mit ihrem eigenen Bandprofil besonders beeindrucken. Bandleader ist Günther Burger. Neben Frontpage haben sich die Bands JazzTunes und The Young Guns (beide Musikschule Rankweil-Vorderland), The Dudas (Musikschule Mittleres Rheintal) und Soloflair (Musikschule Mittleres Rheintal, Musikschule Walgau und Jazzseminar Dornbirn) erste Preise erspielt. Die Bands Blue Fire (BRG Dornbirn-Schoren), Forward Control (Musikschule Rankweil-Vorderland) und Sixpack (Musikschule Leiblachtal) wurden mit zweiten Preisen ausgezeichnet. Der Wettbewerb wird von der Organisation „Musik der Jugend“ seit dem Jahr 2008 im Zweijahresrhythmus ausgetragen. Der nächste Wettbewerb auf Landes- und Bundesebene findet im Jahr 2023 statt.



asdf
asdf



VN, 18. November 2021



75 Jahre Rheintalische Musikschule in Lustenau

Festschrift zum Jubiläum erschienen, Feier wird nachgeholt.



LUSTENAU Die Rheintalische Musikschule feiert heuer ihren 75. Geburtstag. Wie die Bregenzer Festspiele im Jahr 1946 gegründet, hat sie sich seither zu einer bedeutenden Bildungs- und Kulturinstitution in und um Lustenau entwickelt.

Im Herbst 1946 nahm die Rheintalische Musikschule ihren Betrieb auf. Die Unterrichtsbedingungen waren zu jener Zeit schwierig. So mussten etwa die Musikschullehrer vielfach eigene Instrumente zur Verfügung stellen. Der Unterricht fand in verschiedenen Gebäuden im ganzen Gemeindegebiet statt, ehe 1958 das alte Rathaus als Musikschule in Verwendung genommen wurde. 1978, nachdem die Handelsschule in die neuen Räumlichkeiten in der Neudorfstraße übersiedelt war, konnte die Musikschule ihre Pforten im jetzigen Hauptgebäude in der Maria-Theresien-Straße öffnen.

Mit Höchst und Fußach

Seither hat sich die Rheintalische Musikschule, zu der die Partnergemeinden Höchst und Fußach gehören, in der Region zu einer bedeutenden Bildungs- und Kulturinstitution entwickelt. Die Zahlen liegen derzeit bei circa 2000 Schülerinnen und Schülern im Alter von zwei bis 78 Jahren. 66 Lehrpersonen unterrichten 57 Fächerangebote im Bereich Instrumente, Gesang und Tanz als Einzel-, Gruppen- und Großgruppenunterricht.



Die Rheintalische Musikschule ist eine der größten Einrichtungen ihrer Art in Vorarlberg und bietet ein vielfältiges Lernangebot. M. KLIZMANOVIC

VN, 20. November 2021



Christian Lebar, Julia Rűf und Michael Neunteufel mit den jűnsten Orgelfans beim 5. Vorarlberger Orgeltag im Gasthof Lűwen.



Mathias Lang, Michael Neunteufel, Julia Rűf, Christian Lebar und LAbg. Christoph Thoma in der Pfarrkirche Tschagguns.

Klingende „Königinnen“ im Fokus

Musikfreunde aus dem ganzen Land reisten zum Orgeltag ins Montafon.

TSCHAGGUNS, SCHRUNS Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Tschagguns und das Münster Heiliger Jodok zu Schruns beheimaten klanggewaltige Orgeln. Ihre Klänge verleihen Glanz in den freudvollen Stunden und spenden Trost in Zeiten von Trauer und Leid. Nach Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Lustenau waren unlänglich die beiden Gemeinden im Herzen des Montafons Austragungsort des fünften Vorarlberger Orgeltags. Gemeinsam mit dem Kirchenmusikreferat der Diözese Feldkirch und mit der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung 2015 hatten die Orgel-Lehrenden an den Musikschulen des Landes dorthin geladen. „Die Orgeltage der vergangenen Jahre verfolgten den sozialen Aspekt der landesweiten Begegnung und boten für die gesamte Region ein Forum des ge-

genseitigen Austauschs“, machten die Institutionen und Lehrenden zusammen aufmerksam. „Mit den Orgeltagen möchten wir vor allem junge Menschen für die Faszination der Orgel und deren Vielfalt begeistern“, hob Pädagogin **Julia Rűf** im Gespräch hervor.

Orgelschűlerzahl verdoppelt

In Tschagguns war gleich zum Auftakt des fünften Orgeltags die Berg2ntzle-Organ in französisch-barocker Pracht zu erleben. Zwischen den beiden Kirchenstandorten erzählte Kulturvermittlerin **Gabi Juen** auf einem Spaziergang historische Geschichten. „Das Orgelkonzert in Schruns, bei dem nur Schűler spielten, war für die meisten jungen Organisten der H2hepunkt dieses Tages. Ein Konzert auf einem für sie v2ollig neuen Instrument war natűrlich eine gro2e Herausforderung,

aber es 2berwog dabei zum Gl2ck der Stolz und die Begeisterung“, erg2nzte Rűf. „Mithilfe der Orgeltage ist es uns gelungen, die Schűlerzahl im Fach Organ in Vorarlberg zu verdoppeln, w2ahrend in allen anderen Bundesl2ndern in 2sterreich die Zahl der Orgelschűler zur2ckgegangen ist“, stellte Fachbereichsleiter **Michael Neunteufel** erfreut fest.

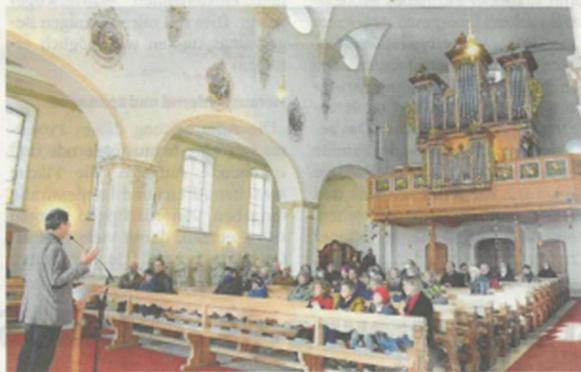
Imposantes Instrument

Rund 80 Menschen aktuell an den Vorarlberger Musikschulen das Orgelspiel. „Die Orgel ist für mich eines der imposantesten Instrumente 2berhaupt, die die Kirchen immer wieder zu monumentalen Klangr2umen machen“, so der Bludenzner Kulturmanager und Landtagsabgeordnete **Christoph Thoma**. Den Organisatoren des Musikschulwerks, Julia Rűf, Michael Neunteufel, **Christian Lebar** und

Mathias Lang, dankte er für die Organisation und die dramaturgische Gestaltung des Orgeltags.

Organ-Schnupperstunden

2015 wurden die Orgeltage für ihr nachhaltiges Konzept und für die qualit2tsvolle Durchf2hrung mit dem Alumni-Preis der Wiener Musikuniversit2t ausgezeichnet. Orgelspiel und -unterricht lassen sich jederzeit ausprobieren. „Die praktischen M2glichkeiten daf2r haben sich zahlreich bew2hrt“, machen die katholische Kirche, das Musikschulwerk und die Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung auf den Musikunterricht der besonderen Art aufmerksam. Nach Ma2gabe der verf2gbaren Pl2tze gibt es laut den Veranstaltern kostenfreie bzw. kosteng2nstige Organ-Schnupperstunden. Informationen dazu gibt es in den Musikschulen. **SCO**



Die Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Geburt mit der Berg2ntzle-Organ in Tschagguns.



Im Münster in Schruns spielten Schűler an der Orgel.



ELEMENTARES MUSIZIEREN

Die Kooperation zwischen Musikschulen und Kindergärten ermöglicht pädagogisch begleitetes Musizieren in den Betreuungseinrichtungen – unterstützt von Marke Vorarlberg.

> Was ist das Ziel der Kooperation?
Mathias Lang, Vorarlberger Musikschulwerk: Für alle Kinder der teilnehmenden Kindergärten soll über die Arbeitsweise der Elementaren Musikpädagogik ein niederschwelliger Zugang zur Musik ermöglicht und Chancengleichheit hergestellt werden. Jedes Kind kann mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen von Anfang an dabei sein.

Wie würden Sie das elementare Musizieren umschreiben?

Mathias Lang: Elementares Musizieren ist ein menschliches Grundbedürfnis. Sich musikalisch auszudrücken tut gut. Die Elementare

Musikpädagogik macht Freude an gemeinsam erlebter, gestalteter, erfundener Musik spürbar.

Inwiefern profitieren die Kinder?
Mathias Lang: Elementares Musizieren bereitet im Grunde auf das Leben vor. Dabei geht es um das Wesentliche, den Menschen selbst! Es geht um seine ganzheitliche, emotionale, kognitive, soziale, empathische, kreative, musikalische, tänzerische Entfaltung und Entwicklung in einem spielerischen Gruppenprozess.

MEHR DAZU

www.vorarlberg-chancenreich.at



Marke Vorarlberg Journal, November 2021



Termine der Geschäftsstelle





	Was	Wer
Jänner		
	13.Jän Musik der Jugend, Online Konferenz	PH
	15.Jän Besprechung Peter Heiler, MS B	NN, PH
	18.Jän Besprechung Gemeindeverband	PH
	25.Jän Vollversammlung MSW, online	NN, MN, PH, MP, MF
	29.Jän Besprechung Mathias Lang	PH
Februar		
	02.Feb Besprechung prima la musica, online	PH
	04.Feb Direktor:innenkonferenz, online	NN, PH, ML, MN
	09.Feb Besprechung Gemeindeverband - Gehaltsreform	PH
	16.Feb Hearing GF MSW, Bregenz	NN
	17.Feb Besprechung zukünftige Zusammenarbeit MSW, online	NN
	17.Feb Besprechung Nikolaus Netzer	PH
	18.Feb Besprechung Mathias Lang	PH
	18.Feb Gespräch Übergabe Geschäftsführung Peter Heiler, MS Bregenz	ML,PH
	19.Feb Schulung Feldkirch, Villa Claudia	ML,PH
	23.Feb Sitzung Pädagogischer Fachbeirat, online	NN, ML, PH
	25.Feb Sitzung Steuerungsgremium MSW, Landhaus B	NN, ML, PH
	26.Feb Beirat Landeskonservatorium	PH
	26.Feb Schulung Feldkirch, Villa Claudia	ML, PH
März		
	01.Mär Besprechung Peter Heiler, MS Bregenz	ML, PH
	02.Mär Besprechung Peter Heiler, MS FK	NN, PH
	04.Mär Hearing Schulleiterbestellung MS Bregenzerwald	PH
	05.Mär Besprechung Peter Heiler, MS Bregenz	ML
	08.Mär Besprechung prima la musica	ML, PH
	10.-13.Mär prima la musica, Feldkirch	ML, PH
	16.Mär Besprechung KOMU, online	NN
	17.Mär Termin mit Kaspar Hutle, Hypo Egg	ML, PH
	22.Mär Teamsitzung MSW	PH, NN, ML
	22.Mär Preisträgererehrung plm, Landhaus Montfortsaal	PH
	24.Mär Direktor:innenkonferenz, online	NN,ML, PH
	Besprechung KOMU, online	NN
	25.Mär Weiterbildungsbeirat	PH
	29.Mär Termin mit Kaspar Hutle	ML
	31.Mär Termin mit Gabriela Dür, Villa Wacker	ML, PH
	Termin mit Markus Pferscher, Hohenems	ML



April

01.Apr	Besprechung Hanno Jonas MSV, Villa Claudia	PH, ML
06.Apr	Besprechung Christian Mathis, MS Walgau	NN
07.Apr	Termin mit Kaspar Hutle	ML
08.Apr	Termin mit Christian Wally MSV, Villa Claudia	ML
13.Apr	Besprechung Martin Schelling, MS FK	NN
14.Apr	Besprechung MSW, MSW FK	NN
15.Apr	Besprechung Thomas Ludescher, MS FK	NN
	Besprechung Johanna Weitzenböck, online	ML
16.Apr	Termin mit Dietmar Nigsch, Villa Claudia	ML
	Termin Gemeindeverband	ML, PH
19.Apr	Termin VLK Ortwein Jörg Ortwein und Peter Schmid	ML
20.Apr	Besprechung Homepage-Neu MSW, MSW FK	NN,ML
21.Apr	Besprechung Schulkooperationen, Landhaus B	NN, ML
	Besprechung KOMU, online	NN
	Termin mit Wolfgang Maier, Villa Claudia	ML
	Besprechung Die Grünen-Club - Kooperationen	PH
28.Apr	Besprechung Nikolaus Netzer	PH
30.Apr	Termin mit Peter Heiler, MS Bregenz	ML, PH

Mai

03.Mai	Besprechung Homepage Neu, Villa Claudia	ML
04.Mai	Besprechung Mathias Lang, online	NN, ML
	Besprechung KOMU, online	NN
05.Mai	Sitzung KOMU, online	NN
06.Mai	Vorbesprechung podium jpr, Kulturhaus Dornbirn	ML, MF
07.Mai	Besprechung Peter Heiler, Villa Claudia	ML
10.Mai	Besprechung Zukunft Kooperation LKV, LKV FK	NN, ML
11.Mai	Besprechung Gabiela Dür, Villa Wacker B	NN, ML
	Besprechung LHStv. Barbara Schöbi-Fink, Landhaus B	NN, ML
	Besprechung Ingold Breuss, Klaus	NN
15.Mai	ExpertInnengremium podium.jazz.pop.rock...	PH
16.Mai	Bundesfachbeirat MUSIK DER JUGEND	PH
17.Mai	Besprechung Doris Glatter-Götz, MS Lustenau	NN
20.Mai	Besprechung prima la musica	ML
22.-25.Mai	Bundeswettbewerb plm Salzburg	PH
25.Mai	Besprechung Homepage Neu, Villa Claudia	MI
27.Mai	Besprechung Gemeindeverband Kooperationen	ML
	Besprechung Christian Wally MSV, online	ML

Juni

02.Jun	Besprechung Birgit Gebhard, VLK	ML
03.-05.Jun	podium jazz.pop.rock..., Kulturhaus Dornbirn	ML, MF
09.Jun	Direktor:innenkonferenz, online	NN, ML
08.Jun	Gespräch MSW-VLK, online	ML
10.Jun	Besprechung KOMU Lehrplan, online	NN
	Besprechung Homepage Neu, Villa Claudia	ML



11.Jun	Besprechung Florian Preg, Homepage Neu, Dornbirn	ML
15.Jun	Besprechung Budget Gabriela Dür, Villa Wacker	ML
17.Jun	Besprechung Bettina Wechselberger, MS FK	NN
	Besprechung Bettina Wechselberger, Villa Claudia	ML
	Besprechung Marlene Müller und Birgit Gebhard, VLK	ML
18.Jun	Besprechung Günter Meusburger Gemeindeverband	ML
21.Jun	MSV Meeting	ML
22.Jun	Sitzung Vorstand MSW, Rathaus DO	NN, ML
24.Jun	Besprechung Christian Wally MSV, online	ML
24.-25.Jun	prima la musica, Feldkirch	ML
25.Jun	Besprechung Mathias Lang, online	NN, ML

Juli

01.Jul	Besprechung KG Kooperationen, MSW FK	NN, ML
	Besprechung Thomas Ludescher, MS FK	NN
08.Jul	Besprechung Martin Waldauf, Villa Claudia	ML
14.Jul	Besprechung Nevi Assenova, Villa Claudia	ML

August

30.Aug	Besprechung KOMU webinar-Planung, online	NN
31.Aug	Besprechung KOMU Lehrplan, online	NN

September

06.Sep	Gespräch Gemeindeverband, Dornbirn	ML
07.Sep	Gespräch Richard Haller, applaus.schule, online	ML
	Workshop Homepage MSW Neu, Villa Claudia	ML, NN
14.Sep	Begehung Örtlichkeiten für Bundeswettbewerb plm mit Birgit Hinterholzer, MS FK	NN, ML
	Sitzung LandesfachbereichsleiterInnen, Kehlerpark DO	NN, ML
	Gespräch Thomas Ludescher, Dornbirn	ML
15.Sep	MusikschullehrerInnen-Tag, AM BACH Götzis	NN, ML, MN, MF
22.Sep	Besprechung KOMU webinar-Planung, online	NN
	Besprechung podium.jazz.pop.rock..., online	ML, MF
23.Sep	Besprechung Dir. Prugger, BRG Rebberggasse	NN
	Besprechung Mathias Lang, MSW FK	NN, ML
28.Sep	Sitzung KOMU, Salzburg	NN, ML

Oktober

01.Okt	MSV Board Meeting, online	ML
05.Okt	Vorbesprechung plm Jury Marcus Hartmann, MSW FK	NN
	Besprechung Talentförderung, VLK	ML
07.-08.Okt	Klausur Bundesfachbeirat plm, St. Pölten	NN
12.Okt	Gespräch Gemeindeverband, Dornbirn	ML
13.Okt	Bundesfachbeirat plm AG Pflichtstücke neu, online	NN
	Besprechung Gabriela Dür	ML
15.Okt	Direktor:innenkonferenz, MS FK	NN, ML
18.Okt	Sitzung Beirat Bildungsdirektion, BD B	NN



21.Okt	Vorstandssitzung KOMU Planung AGMÖ Kongress, online	NN
21.-23.Okt	Bundeswettbewerb podium.jazz.pop.rock...	PH
23.Okt	Orgeltag, Pfarrkirche Schruns	ML
25.Okt	Besprechung Michaela Hahn, Wien	ML

November

05.Nov	podium jpr, Preisträgerkonzert, Kulturbühne Rankweil	ML, MF
08.Nov	Besprechung Talenteförderung, VLK	ML
09.Nov	Sitzung Landesfachbeirat plm, MSW FK	NN, ML, MF
03.Nov	Tag der Talente, VLK	ML
15.Nov	BAGME Sitzung, online	NN
16.Nov	Besprechung MSV	ML,
17.Nov	Bundesfachbeirat plm AG Pflichtstücke Bläser neu, online	NN
	KOMU Vorstandssitzung, online	NN, ML, MF
	Gespräch Harald Moosbrugger, Villa Claudia	ML
18.Nov	Direktor:innenkonferenz Vorsitzenden- Sitzung, online	NN
24.Nov	Gespräch Birgit Gebhard, VLK	ML
	Gespräch Petra Hopfner, Hanno Jonas MSV-MSF, online	ML
24.Nov	plm Bundesfachbeirat AG „Harmonisierung Preise“ Sitzung, online	NN
25.Nov	MSV Board Meeting, online	ML, MF
30.Nov	Sitzung Beirat Bildungsdirektion, BD B	NN

Dezember

03.Dez	Besprechung MSV-MSF, online	ML
09.Dez	MSV Board meeting, online	ML, MF
10.Dez	Besprechung Christian Wally MSV, online	ML
17.Dez	Sitzung Bundesfachbeirat plm, online	NN
13.-16.Dez	Bewerbungsgespräche LandesfachbereichsleiterInnen, FK	ML, MN
16.Dez	Gespräch Marlene Müller Lehrpraxis, Villa Claudia	ML
17.Dez	Besprechung Projektförderung, Villa Wacker	ML
20.-22.Dez	Bewerbungsgespräche LandesfachbereichsleiterInnen, FK	ML, MN

Abkürzungsverzeichnis

MF	Martin Franz
PH	Peter Heiler
ML	Mathias Lang
MN	Michaela Nestler
NN	Nikolaus Netzer
MP	Markus Pferscher



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Vorarlberger Musikschulwerk, Bahnhofstraße 6, 6800 Feldkirch.

Redaktion: Mag. Mathias Lang BA MA, Sonja Nachbaur, Mag.^a Michaela Nestler